

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 8500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementpreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzelle ober
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 67.

Samstag den 20. März

1886.

Kindergarten Nerostraße 32 allen Eltern
bestens empfohlen für Kinder von
2-6 Jahren. Näheres daselbst. 4563

Elsässer Zeug-Reste nach Gewicht!



Große Sendung soeben eingetroffen
in Satins, Kattunen, Siciliennes,
Möbel- und Futter-Stoffen,
neueste Muster, große Auswahl,
billigste Preise.

Elsässer Zengladen

von

Karl Perrot (aus Elsass),

Wiesbaden, 5461

4 große Burgstraße 4.

Schutzmarke.

Julius Praetorius,

Samenhandlung, Kirchgasse 26,

empfeilt alle Sorten Gemüse-, Feld-, Klee-, Gras- und
Blumensamen in besten und frischesten Qualitäten zu
billigsten Preisen.

Kataloge stehen gratis zu Diensten. 4921

Gänzlicher Ausverkauf

in Porzellan, irdenen und feuerfesten Kochgeschirren zu
bedeutend herabgesetzten Preisen. Ferner empfehle ich mich
den geehrtesten Herrschaften im Umsehen und Repariren von
Porzellanöfen, sowie im Reinigen derselben. Reellste Be-
dienung und billige Berechnung.

Wilh. Hölper, Porzellan-Ofenseher,
5 Bahnhofstraße 5.

5306

Porzellan-Ausverkauf.

Nur noch kurze Zeit.

Nur noch kurze Zeit.

Ich empfehle Waaren in durchsichtigem Porzellan
in weiß und blau, Zwiebel-Muster zu äußerst billigen
Preisen (wie auf der Mainzer Messe), u. A. Tassen
und Teller von 15 Pfg. an bis zu den besten
zu 30 Pfg. per Stück. Die Herren Wirthe mache
auf dicke Teller ohne Fehler zu 3 Mark 50 Pfg.
per Duzend aufmerksam.

Ang. Rathmann, geb. Bechthold,

5485 Kirchofsgasse 7.

Vaseline-Gold-Cream-Seife

gegen rauhe und spröde Haut. Vorräthig à Packet 3 Stück
50 Pfg. bei **H. J. Viehöver.** 5534

Central - Hotel - Restaurant,

4 Museumstrasse 4.

Zimmer von 2 Mk. an incl. Licht und Bed. — Pension.

Table d'hôte 1 Uhr

à 2 Mk., im Abonnement 1 Mk. 70 Pf.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Vorzügliche reine Weine.

Münchener, Pilsener, Wiener Biere.

5571

Felix Braidt, Besitzer.

Salvator - Congress

im „Weissen Lamm“,

14 Marktstrasse 14.

Eröffnung:

Sonntag Vormittag 11 Uhr,
Montag Vormittag 10 Uhr.

5291

Vorzüglicher Stoff von der Brauerei

H. A. Bender, Wiesbaden.

Gebrannten Kaffee,

zuverlässig reinschmeckend, dabei sehr kräftiger Qualität,

das Bünd 1 Mt.

empfeilt

Erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei vermittelt
Maschinenbetrieb und Kaffee-Handlung von

A. H. Linnenkohl,

5556

15 Ellenbogengasse 15.

Orangen

per 100 Stück
Mt. 4.80 per Stück 5, 6,
" 6.— " 7, 8 und 10 Pf.
" 8.— empfiehlt in
" 10.— prima Frucht
Scheurer, Markt.

5492

I^a Qualität Kalbfleisch

per Pfd. 50 Pfg.
empfiehlt **H. Mondel, Metzgergasse 35.** 5525

Curhaus zu Wiesbaden.

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Sonntag den 21. März Abends 8 Uhr

im grossen Saale:

FEST-CONCERT

mit patriotischem Programm,

ausgeführt von dem städtischen Cur-Orchester unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Am Allerhöchsten Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Montag den 22. März Abends 8 Uhr:

Fest-Ball im grossen Saale.

Der Besuch des Balles ist nur im Ball-Anzuge gestattet. Sämtliche Inhaber von Jahres- und Saison-Curtaxkarten für Fremde und von Abonnementskarten für Hiesige haben, ebenso wie die Theilnehmer am Festmahl, gegen Vorzeigung ihrer Karten freien Zutritt zum Balle.

Eintrittskarten für Nicht-Abonnenten à 3 Mark sind an der Tageskasse im Hauptportale des Curhauses zu haben.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Drei junge Leute können auf 1. April gute Kost erhalten bei Frau Dörner, Friedrichstraße 36. 5549

Zum Beischreiben der Bücher sucht ein j. Mann Beschäftigung. Offerten unt. G. 107 a. d. Exped. erbeten. 4880

Arbeits in und außer dem Hause billig. 5504
Bärwolf, Herrschneider, kl. Schwalbacherstraße 4, Dachstod.

Ein neuer Sommer-Umhang mit achten Spitzen ist für 30 Mark zu verkaufen „Werke Lilien“, Zimmer 38, I. 5507

Ein guter Flügel wegzugshalber zu verkaufen. Näh. Exped. 5472

Immobilien, Capitalien etc.

Zwei Landhäuser in der Nähe des Waldes, für 1 auch 2 Herrschaften eingerichtet, sind für 38,000 und 42,000 Mark zu verkaufen. Näh. Exped. 5455

Restaurant-Verpachtung.

Näh. Exped. 5459

Gesucht 10,000 und 4500 Mk. auf's Land (1. Hypothek). Offerten unter R. K. 26 a. d. Exped. erbeten. 5025

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Dienst und Arbeit**Personen, die sich anbieten:**

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Spiegelgasse 7, Hth. 5547
Ein gebildetes, gesetztes Mädchen sucht Stelle als Köchin, Haushälterin oder zu einem einzelnen Herrn. Näheres Hochstraße 23, Parterre. 5411

Ein Mädchen sucht Stelle auf gleich. N. kl. Webergasse 1. 5554
Eine pers. Köchin, ein Mädchen, welches gut kochen kann und Hausarbeit versteht, ein besseres Kindermädchen, ein Hausmädchen mit guten Attesten empfiehlt sogleich.

A. Eichhorn, Schwalbacherstraße 55. 5537

Ein anst. Mädchen von auswärts mit guten Zeugnissen, das kochen kann und häusliche Arbeiten verrichtet, sucht Stelle in einer kleinen Familie. Näh. Steingasse 31, 2 Stiegen. 5516

Köchin, eine jüngere, perfecte, für ein Hotel oder Badhaus empfiehlt Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 5541

Ein junges, gebildetes Mädchen, welches im Nähen und Serviren bewandert ist, sucht zum 1. April Stelle als feineres Hausmädchen. Näh. Langgasse 17, 2 St., zwischen 12 und 1 Uhr Mittags. Eingang unter dem Thorbogen. 5535

Ein braves Mädchen, das kochen kann und Zeugnisse besitzt, wird empfohlen d. Frau Japp in Diebrich, Mainzerstraße 20. 5564

Ein junges Mädchen, mit der Kurz-, Weiß- und Wollwaarenbranche vertraut, sucht Stelle als Verkäuferin. Näh. Kirchgasse 21. 5559

Hotelbuchhalter und Küchenschreiber empfiehlt

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 5541

Diener jeder Branche u. Hausburischen empfiehlt stets das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 5567

Ein braver Burche vom Lande sucht Stelle als Ausläufer. Näheres bei Christian Brühl, Langgasse 5, Dachl. 5520

Personen, die gesucht werden:

Verkäuferin,

eine gewandte, für ein Kurz- und Weißwaaren-Geschäft gesucht. Offerten unter S. 100 an die Exped. d. Bl. 4856

Lehrmädchen und Nähmädchen für Mantel-Arbeit gesucht große Burgstraße 5. 5570

Ein Waschmädchen gesucht bei W. Schiebeler auf der Bleiche im Wellriethal. Dasselbst kann ein Mädchen das Bügeln erlernen. 5531

Ein reinliches Mädchen gesucht Röberstraße 3, Laden. 5540

Gesucht sogleich 10 tüchtige, einfache Mädchen für hier und auswärts d. A. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55. 5543

Ein gewandtes Hausmädchen wird gesucht. Näh. Hellmündstraße 47, 1 Stiege rechts. 5518

Ein Mädchen gesucht Hellmündstraße 49. 5539

Gesucht: Zimmermädchen, ein anständig. Mädchen zu einer Dame, mehrere Mädchen für allein, Küchenmädchen und ein kath. Kindermädchen d. d. Bur „Germania“, Häfnergasse 5. 5567

Ein einfaches, bescheidenes Mädchen wird gesucht. Wer solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden Taunusstraße No. 35, I, zwischen 2 und 4 Uhr Nachmittags. 5541

Perfekte Herrschaftsköchin sucht Bur. „Germania“. 5567

Gesucht eine tüchtige Köchin nach auswärts. Nur mit guten Zeugnissen versehene werden berücksichtigt. Näh. in der Exped. d. Bl. 5530

Ein ordentl. Mädchen, welches etwas kochen kann, gesucht Goldgasse 21 bei F. Schwarz. 5533

Ein feineres Zimmermädchen, das im Nähen und Stopfen gründlich erfahren ist, wird zum baldigen Eintritt gesucht. Näh. Exped. 5563

Ein anständiges, in Hausarbeit und Küche erfahrenes Mädchen zum sofortigen Eintritt gesucht Webergasse 38. 5568

Gesucht: Eine tüchtige Restaurationsköchin, eine Kaffee-Köchin, feinebürgerliche Köchinnen, ein Stubenmädchen, welches schneiden kann, eine Bonne (kathol.) für nach auswärts, ein im Waschen und Bügeln bewandertes Hausmädchen, Mädchen, die kochen können, als allein, mehrere perf. Hotelzimmermädchen, ein starkes Kindermädchen und einfache Mädchen für Haus- und Küchenarbeit durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 5541

Küchenmädchen gesucht.

Für ein Gut am Rhein, bei Oberweisel gelegen, wird per 1. Mai ein perfectes Küchenmädchen mit guten Zeugnissen gesucht.

Frau Arthur Osterroth,

Elberfeld, Brillerstraße 3. 5568

Gutes dienstsuchendes Personal findet sogleich Stellung durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 5567

Tüchtiges Personal sucht Dörner's Bureau, Friedrichstraße 36. 5530

Wochenschneider.

Ein gewandter und tüchtiger Wochenschneider wird dauernd gesucht. Näh. Exped. 4569

3 Schreiner ges. Hochstraße 22 bei Rückersberg. 5528

Portier (spracht.) für Hotel sucht Ritter's Bureau. 5541

Ein junger, kräftiger Laufburche gesucht Faulbrunnenstraße 5. 5521

Ein junger Hausburche gesucht Goldgasse 2a. 5569

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Versorgungshaus für alte Leute.

935

Von Frau **Cäsar Beck** empfangen wir **20 Mark** als Geschenk, wofür herzlich dankt **Der Verwaltungsrath.**

Protestantischer Hilfs-Verein.

Durch Herrn Cur-Director **Hoyl** von der Gesellschaft „**Sprudel**“ **40 Mk.** erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichstem Dank
Wiesbaden, 16. März 1886. **Der Vorstand.**

Ein **Anaben-Confirmanden-Anzug** wird zu kaufen gesucht Faulbrunnenstraße 3, Hinterhaus. 5470

Zwei schwarze **Tuchröcke** zu verkaufen Adelhaidstraße 55. 5480

Ein **Sopha** für 4 Mk., 1 ovaler, gr. **Spiegel** für 12 Mk. und 1 **Tisch** abzug. Mainzerstraße 40 Part., Eboreing. 5563

Seegras-Matrasen 10 Mk., Strohhäcke 6 Mk., Deckbetten 16 Mk., Kissen 6 Mk. zu verkaufen Kirchgasse 7. 4044

Neue **Küchen- und Kleiderschränke**, sowie **Bettstellen** zu verkaufen Römerberg 32. 3814

Ein eleganter, wenig gebrauchter **Fahrrad** ist billig zu verkaufen Lehrstraße 9. 5499

Schöner Kinderwagen (auf Federn) und **Wiesbadener Bebauungs-Plan** zu verkaufen Vormittags zwischen 8 und 10 Uhr. Näh. Exped. 5498

Zu verkaufen ein fast neuer **Damen-Sattel** mit Satteltuch. Näheres bei **Sattler Hassler, Langgasse 48.** 3448

Exemplare, schöne Exemplare, und 1 **Vogelhefte** mit Einrichtung sind zu verkaufen Lehrstraße 2a. 5482

Distelfinken, Blutfinken, Beißige, eine singende **Drossel** zu haben Schwalbacherstraße 10, Hth. 2. St. 5496

500 Bierflaschen zu verkaufen Hochstraße 24. 5090

Den per Gebund 70 Bq. Friedrichstraße 36. 22192

Gute Gartenerde wird unentgeltlich abgegeben; auch wird dieselbe gegen Vergütung geliefert. R. Louisenstr. 23. 5508

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten theilen wir schmerz erfüllt mit, daß unsere gute Gattin, Mutter, Schwester und Großmutter, Frau **Lina Bienstadt**, geb. Nicolay, gestern Abend 7 Uhr durch einen sanften, unerwarteten Tod in ein besseres Jenseits abgerufen wurde.

Um stille Theilnahme bitten

Der trauernde Gatte und Kinder.

Wiesbaden, den 19. März 1886.

Die Beerdigung findet Sonntag den 21. März Nachmittags 2 Uhr vom Leichenhause aus auf dem neuen Friedhofe statt. 5510

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schweren Verluste unseres guten Vaters, sowie für die liebevolle Beihülfe in den letzten Tagen des Bruders **Blasius**, dem Herrn Pfarrer **Friedrich** für die trostreichen Worte unseren herzlichsten Dank.

Die tieftrauernden Kinder:

5104

Geschw. Ott.

Todes-Anzeige.

5486

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott gefallen hat, meine liebe Gattin, unsere Schwägerin und Tante,

Henriette Basting,

nach langer Krankheit heute Vormittag 9 Uhr zu sich zu nehmen.

Wiesbaden, den 18. März 1886.

Die Beerdigung findet Sonntag den 21. März Nachmittags 3 1/4 Uhr vom Sterbehause, **Bleichstraße No. 20**, aus statt.

Der trauernde Gatte nebst Verwandten.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß gestern Früh unsere gute Gattin und Mutter,

Frau Emma Wald,

geb. **Hermann**,

nach langem, schwerem Leiden infolge einer Lungenlähmung verschieden ist.

Wiesbaden, den 20. März 1886.

Die Beerdigung findet Sonntag den 21. März Nachmittags 4 1/4 Uhr vom Sterbehause, **Oranienstraße 22**, aus statt.

Emil Wald, Lehrer und Organist der Bergkirche.

Ottomar Wald, stud. phil.

Hedwig Wald.

Anna Wald.

5506

Danksagung.

Für die vielen Kundgebungen inniger Theilnahme, welche mir bei dem grossen Verluste meiner unvergesslichen, nun in Gott ruhenden Wohlthäterin,

Fräulein Anna Bartel,

zu Theil geworden sind, sage ich herzlichen Dank.

5548

Joseph Poulet.

Verloren, gefunden etc.

Eine schwarze **Onix-Brosche** mit weißen Streifen wurde am Sonntag Nachmittags von der Adelhaid nach der Hellmündstraße verloren. Abzugeben Hellmündstraße 43, 2 St. 5450

Verloren ein Brillant-Ohring.

Abzugeben gegen gute Belohnung **Mainzerstraße 42.** 5497

Ein alter, schwarzer **Spizenshaw** verloren. Gegen Belohnung abzugeben Gartenstraße 1. 5477

Ein **mattgoldener Ohring** (Kugel) kürzlich verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Expedition.

Frühjahr- und Sommer-Saison 1886!



Selbstverfertigte



Herren-Sack-Anzüge, ein- und zweireihig, in Burkin, Cheviot, Diagonal, Rammgarn und Fantasie Stoffen,
Herren-Jaquette-Anzüge, mit und ohne Borde besetzt, in Cheviot, Rammgarn und Fantasie Stoffen,
Herren-Gehrock-Anzüge, hoch und halbhoch geschlossen, ganz neue Façons, in Tuch und Rammgarn,
Herren-Frack-Anzüge, modernster Form und verschiedener Qualitäten,
Herren-Haus-, Comptoir-, Jagd- und Fantasie-Joppen in den neuesten Erscheinungen,
Herren-Hosen und Westen in allen denkbaren modernen Stoffen und Dessins,
Jünglings-Anzüge in diversen ganz neuen Formen und prachtvollen Stoffen
empfehlen zu den **billigstmöglichen Preisen.**

Unstreitig die größte Auswahl am hiesigen Orte.

Gebrüder Süß,

am Kranzplatz.

345

Gartenbau-Verein.

Heute Samstag den 20. März Abends 8 Uhr:
Versammlung.

287

Der Vorstand.

Heute Samstag Abends 8 Uhr:

Probe zu „König Drosselbart“

für Sopran und Alt.

5487

Fachverein der Schreiner.

Heute Samstag den 20. März Abends 9 Uhr findet im Vereinslokale zur „Stadt Frankfurt“ eine **Mitglieder-Versammlung** statt.

Tagesordnung: 1) Bericht über die statistischen Erhebungen; 2) Besprechung über Herbergswesen und 3) allgemeine Vereins-Angelegenheiten.

Alle Mitglieder ladet hierzu ein **Der Vorstand.** 5517



Wiesbad. Rhein- & Taunus-Club.

Sonntag den 21. März Abends 7 1/2 Uhr im „Hotel Victoria“:

Geselliger Familienabend.

Unsere Mitglieder erhalten Eintrittskarten à 1 Mk. (für die Familie gütig) gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte bei Herrn **J. Bergmann**, Langgasse 22, und Abends am Eingange. Wegen Einführung von Fremden beliebe man sich an die Vorstandsmitglieder zu wenden.

196

Der Vorstand.

Krieger- & Militär-Verein.

Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Maj. des Kaisers findet morgen Sonntag Abends 8 Uhr im „Römer-Saale“ (in Gemeinschaft mehrerer hiesiger Vereine) eine **Familien-Abend-Unterhaltung** statt und erlauben wir uns hierzu unsere geschätzten Ehrenmitglieder, Mitglieder und Freunde nebst ihren Angehörigen ganz ergebenst einzuladen.

Der Vorstand. 27

Wahlverein der deutsch-freisinnigen Partei für Wiesbaden und Umgegend.

Die diesjährige **ordentliche General-Versammlung** findet **Mittwoch den 24. März Abends 8 1/2 Uhr** im „Nonnenhof“ statt.

Tagesordnung:

- 1) Berichterstattung.
- 2) Neuwahl des Vorstandes.
- 3) Besprechung der Kreisordnung und ihrer Wirkung auf die Wiesbadener Verhältnisse.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet ergebenst ein **Der Vorstand.** 5465

Aechte sächsische Blut- und Leberwurst von ausgezeichnetem Geschmack empfiehlt

2965

Moritz Mollier, Taunusstraße 39.



Mehrere elegante **Kinderwagen** sind zu verkaufen **Mauergasse 15.** 5543

Bielefelder Leinen-Manufactur erster Fabrik — Wäsche nach Maass! 9 Tannusstr. C. A. Otto. 20553

Hierdurch meinen werthen Kunden die ergebene Mittheilung, dass **sämmtliche**

Neuheiten für die Frühjahrs-Saison

in deutschen, englischen und französischen Stoffen
in grösster Auswahl eingetroffen sind. Empfehle dieselben zur

— Anfertigung nach Maass —

unter voller Garantie für **tadellosen Sitz** und **solideste Ausführung**
zu bekannt billigen Preisen.

Jean Martin, Langgasse 47.

„Patent-Sopha-Stuhl“.



Elegant, bequem und dauerhaft, mit grösster Leichtigkeit verstellbar.

Für Kranke besonders empfehlenswerth.

Vorräthig bei **Emil Straus**, Bett-Ausstattungs-Geschäft,
6 grosse Burgstrasse 6.

3586

Das Neueste

in Schürzen, Kleidchen, Pütschen, Rüschen,
Colliers, Handschuhen, Taschentüchern,

Cravatten

empfehlen

Simon Meyer,
17 Langgasse 17.

236

Mess-Apparate

5352

zu Petroleum und anderen Oelen,
18 25 50 Liter Inhalt liefert zu

Mark 16, 18, 22.50,

Petroleum-Pumpen, Blech- und Zinnmaasse, sowie alle
zu Geschäfts-Einrichtungen nöthigen Metall- und Lackirwaren.

Jahnstrasse **Abels-Meurer,** Jahnstrasse
No. 19, No. 19.

Eecht türkische

Cigaretten & Tabake,

sämmtliche Sorten, sind frisch eingetroffen.

J. C. Roth, Wilhelmstrasse 42a,
Ecke der Burgstrasse.

Große Backfische (frische Häringe)

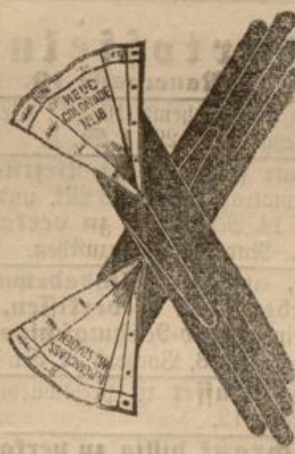
heute Früh eintreffend bei

Jacob Kunz,
Ecke der Bleich- und Delenenstrasse 2.

Ein guterhaltener, 1thüriger Kleiderschrank, ein kleiner
Küchenschrank mit Glasaufsatz, eine Uhr, Stühle sind
billig zu verkaufen kleine Schwalbacherstrasse 2, 2 Tr. hoch. 5519

Ausgelassenes Fett à Pfd. 40 Pfg. z. h. Steingasse 23. 5528

Nur am Samstag



verkaufe die bei der Fabri-
kation ausfortirt und fehler-
haften Handschuhe,
2-knöpfige für Damen
à Wf. 1.35,
1-knöpfige für Herren
à Wf. 1.50.

R. Reinglass,
Mitte der neuen Colonnade.

Eine Parthie dänische
Handschuhe (4-knöpfig)
à Wf. 1.50. 4615

Zurückgesetzte Decken u. Deckchen etc.

billig bei

E. L. Specht & Co. 5332

Spazierstöcke!

1782

Sämmtliche Neuheiten sind eingetroffen.

Grösste Auswahl! Billigste Preise!

Langgasse **A. F. Knepeli,** Langgasse
45. 45.

Rheinstrasse 34, Parterre, sind zu verkaufen eine elegante
französische Kinderbettstelle, ein großer ovaler Spiegel
mit Goldrahme, 2 Salonessel, schwarz m. gelber Seide. 5493

Bei **Heiserkeit**, Husten, Verschleimung sind **Liebe's Malzextract** und dergleichen **Bonbons** erfahrungsgemäß Mittel von hohem diätetischen Werth. Die echten von J. Paul Liebe-Dresden führt die
(II. a. f. 1)
318 **Droguerie Viehoveer**, Marktstraße 23.



5372

Fernsprechstelle 47.

Eine Sendung
frisches, russ. Geflügel,
als: **Schnee-, Vork- und**
Haselhühner eingetroffen bei
Joh. Geyer, Hoflieferant,
3 Marktplatz 3.



Mainzer Fischhalle.
Täglich auf dem Markt
und **Schulgasse 4.**

Heute Früh treffen ein frische echte **Edmonder Schellfische**
per Pfd. 40 Pfg., **Ia Cablian** im Ausschnitt,
frische, schöne **Schollen** zum Braten und große zum Kochen
per Pfd. 50 Pfg., feinste **Fluß-Zander**, lebende
Rheinfarpfen per Pfd. 1 Mk., **Sechte, Aale, Barsche**,
frische **Seezungen**, Brabanter **Tafel-Sardellen** p. Pfd. 1 Mk.,
Ia holl. Vollenharinge p. St. 6 Pf., hochf. **Goldfische** p. St. 40 Pf.,
frische **Monnick**, **Bratbücklinge** empfiehlt **A. Prein**. 5426

Frische **Eier** per Stück 5 Pf., abgebrühte **Bohnen** per
Pfund 22 Pf., **Zwiebeln** 7 Pf., **Birnlatwerge** 24 Pf.,
Kartoffeln, blaue 24, gelbe 18 Pf. per Kumpf bei
5546 **Chr. Diels**, Meßberggasse 37.

Gute gelbe Speisefartoffeln

werden **Montag** an der **Ludwigsbahn** ausgeladen. Bestel-
lungen werden angenommen bei **J. Haas**, Feldstraße 10. 5536

Ia blaue und gelbe

Wälder Kartoffeln

empfehlen **J. Vieth**, Mauergasse 19. 5457

Wasche wird angenommen, Herrenhemd 16 Pf., Betttuch
8 Pf., Frauenhemd 8 Pf., Meßberggasse 29, 1 St. h. 5489

Zwei nubb.-fourn., sehr gute **französische Bettstellen**
(innen Eichen) mit Sprungfedermatratze für je 48 Mk. und eine
einfach polirte **Bettstelle** für 14 Mk. **billig zu verkaufen**
Adelheidstraße 36, **Parterre**. Nur Vorm. anzusehen. 5451

Ein 1th. **Kleiderschrank**, eine **Zint-Sigbadewanne**,
ein **Waschtisch**, ein **Unterbett**, drei **Federkissen**, eine
Anrichte mit Schubladen, eine **Hand-Nähmaschine** um-
zugshalber zu verkaufen **Friedrichstraße 8**, **Borderh.**, 1. St. 5463



Ein gebrauchtes **Buffet** ist preiswürdig ab-
zugeben **Rosenstraße 12**. 5527



Ein **Glasschrank** billig zu verkaufen
Wellrichstraße 15, **Hinterhaus**. 5545

Ein schöner **Schwagen** und eine gute **Büchse** (Vorder-
lader) billig zu verkaufen **Steingasse 27**, 1 St. 5458

Ein **Kachelofen** mit Marmorplatte und Rohr ist billig
zu verkaufen. **Näh. Exped.** 5456

Zimmer- und Deckenweihen aller Art, Lackir- und
Delfarb-Arbeit wird billig besorgt **Kl. Kirchgasse 3**, **Dachl.** 5557

Marktberichte.

Mainz, 19. März. (Fruchtmarkt.) Im Getreidegeschäft sind
die Forderungen der Eigner anhaltend hoch und auch die Tendenz
des heutigen Wochenmarktes ist als eine unverändert feste zu be-
zeichnen. Dagegen nahm der größere Theil der Käufer heute unter
dem Einfluß des schönen Frühlingswetters eine reservirte Haltung
ein, so daß die Umsätze sehr beschränkt blieben. Zu notiren ist:
100 Kilo hiesiger Weizen 17 Mk. 50 Pf. bis 18 Mk. 25 Pf., 100 Kilo
hiesiges Korn 14 Mk. 50 Pf. bis 15 Mk. 10 Pf., 100 Kilo hiesige Gerste
13 Mk. 50 Pf. bis 14 Mk. 50 Pf., russisches Korn 14 Mk. bis
14 Mk. 50 Pf., russischer Weizen 18 Mk. 50 Pf. bis 20 Mk. 50 Pf.,
norddeutscher Weizen 17 Mk. 50 Pf., amerikan. Winterweizen 20 Mk.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 20. März. 66. Vorstellung. (109. Vorst. im Abonnement.)

Sie weiß etwas!

Schwank in 4 Akten von Rudolph Kneifel.
In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Hans Möller, Deconomierath	Herr Grobender.
Rosa, seine Frau	Frau Rathmann.
Balls, Rosa's Nichte	Frl. Eise.
Dr. Willibald Kammisch, Naturforscher	Herr Reubte.
Martha, seine Frau, Möller's Nichte	Frl. Buge.
India Heimbach, Solotänzerin an einer Hofbühne	Frl. v. Kola.
Alexander von Bornet, Husaren-Lieutenant	Herr Bed.
Albert Dettmann, Beamter	Herr Neumann.
Babeurre, Lohnarbeiter	Herr Holland.
Malchen, Martha's Dienstmädchen	Frl. Trabold.
Ein Kellner	Herr Bräning.

Ort der Handlung: Ein Gebirgsbad. — Zeit: Die Gegenwart.

Wiener Walzer.

Ballet in 3 Bildern von L. Frappart und J. Saul. Die Musik
zusammengestellt von Joseph Bayer.

In Scene gesetzt von Fräulein A. Balbo.

I. Bild: **Am Spittelberg** (Vorstadt von Wien).

Bernauer, ein armer Handwerksbursche	Herr Dornewag.
Ein Nachtwächter	Herr Wink.
Hanswurst	D. v. Kornakki.
Barbara, ein Bürgermädchen	Frl. Saintgoulain.
Gasthausgäste und Musikanten. Zeit: Ende des vorigen Jahrhunderts.	

„Der Langaus“, getanz von dem ganzen Personale.

II. Bild: **Im Apokosaale** (Vergnügungsort von Alt-Wien).

Die Braut	Frl. Stule.
Der Bräutigam	Herr Neumann.
Der Brautvater	Herr Langhammer.
Die Brautmutter	Frl. Heil I.
Bernauer, ein reicher Wiener Bürger	Herr Dornewag.
Barbara, dessen Frau	Frl. Saintgoulain.
Der Wirth	Herr Spick.
Die Jugend	Frl. Funt.

Zeit: 1830.

1. „**Savotte**“, getanz von Frl. Stule und Herrn Dornewag.
2. „**Wazurka-Quadrille**“, getanz von den Frls. Funt, Heil II. und Leberer.
3. „**Walze**“, getanz von D. v. Kornakki, Harriß, Köppe und Kappel.
4. „**Altdeutscher Polktertanz**“, ausgeführt von Frl. Stule, Herrn Neumann und dem gesammten Personale.
5. „**Bruder Lustig**“, Walzer von Johann Strauß (Vater).

III. Bild: **Im Prater.**

Der alte Bernauer	Herr Dornewag.
Barbara	Frl. Saintgoulain.
Ein polnischer Jude	Herr Reubte.

Die Neuzeit.

1. „**Fledermaus-Walzer**“ von Johann Strauß (Sohn), getanz von dem ganzen Personale.
2. „**Gárdas**“, getanz von D. v. Kornakki, Frls. Funt, Kappel und Weber.
3. „**Polka**“, getanz von den Frls. Heil II. und Harriß.
4. „**Walzer**“, getanz von Herrn Dornewag und dem gesammten Personale.

Wäscherin, Krieger, Deutschermeister, Salaminann, ungarische
Bauern und Bäuerinnen, Stehrrinnen, Kinder mädchen, Kellner,
Zigeuner, Musikanten u.

Anfang 6 1/2, Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, 21. März: **Wallenstein's Tod.**

Tages-Kalender.

Samstag den 20. März.

- Königl. Gymnasium. Nachmittags 3 Uhr: Turnprüfung in der Turn-
halle, Bontzenstraße 31.
Gartenbau-Verein. Abends 8 Uhr: Versammlung.
Geflügel-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslocal.
Fachverein der Schreiner. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Schwäbischer Verein. Abends: Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.
Gesangverein „**Liederkranz**“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Lokales und Provinzielles.

(Oeffentliche Sitzung der II. Strafkammer des kgl. Landgerichts vom 20. März.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Weind. Beamteter des Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Müller. — Als Angeklagte traten zunächst auf der Tagelöhner Adam Philipp M. von Sindlingen und der frühere Gärtnergehilfe und Fabrikarbeiter Philipp Gottfried Sch. von da wegen vorsätzlicher Körperverletzung im Sinne des §. 223a des Strafgesetzbuchs. Am Sonntag nach Pfingsten, am 31. Mai v. J. Abends gingen die beiden Angeklagten dem auf dem Nachhauseweg befindlichen Andreas Gutmacher unter Verhöhnung von Schimpfwörtern auf dem Fuße nach. In der Nähe des Pfarrhauses kamen M. und Sch. ganz dicht auf Gutmacher zu, welchen sie verächtlich mit dem Schimpfworte „Fulder“ belegten. Dieser aber wendete sich um und stellte den M. zur Rede. Sofort griffen sich Beide gegenseitig an, Sch. der zur Seite stand, verfeigte darauf mit der Faust, in der er einen Schlagring oder einen Stein hatte, dem Gutmacher einen Schlag auf das linke Auge, so daß derselbe blutend zurücktaumelte. Die beiden Angeklagten, sowie Consorten derselben schlugen darauf so lange auf Gutmacher los, bis derselbe auf die Straße fiel. Von dem Königl. Landgericht in Höchst wurden M. zu 2 Monaten 8 Tagen, sein Consort Sch. zu 2 Monaten 14 Tagen Gefängnis und beide Angeklagten zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurtheilt. Die von ihnen wider dieses Urtheil eingelegte Berufung wurde unter Verurtheilung der Recuranten in die Kosten auch der zweiten Instanz als unbegründet verworfen, jedoch mit der Maßgabe, daß Sch. nicht schuldig ist, die dem Gutmacher zugefügte Körperverletzung mittelst eines gefährlichen Werkzeuges begangen zu haben. — Ebenfalls wegen vorsätzlicher Mißhandlung ist der Cantinenwirth Ludwig D. von Wallau, früher in Höchst, jetzt in Schwanheim wohnhaft, von dem Königl. Schöffengerichte zu Höchst a. M. zu einer Gefängnisstrafe von 7 Tagen, sowie zur Zahlung einer Buße von 45 M. an den Johann Steigerwald, als den Vater des verletzten minderjährigen Gottfried Steigerwald, verurtheilt worden. Der Angeklagte, welcher sich durch dieses Urtheil übermäßig beschwert fühlte, hat Berufung eingelegt. Nach der Beweisaufnahme nun ist der Sachverhalt folgender: Im Sommer v. J. war der 14-jährige Gottfried Steigerwald gegenüber der Nacht Höchst bei den Maincanal-Arbeiten beschäftigt, während der Angeklagte eine Cantine unterhielt, wo die Arbeiter ihre Lebensmittel bezogen. Die Baaren wurden von ihm auf Credit verabfolgt und immer an den Zahltagen die Rechnungen beglichen. Am 7. Juli v. J. nun wurden dem Gottfried Steigerwald irrthümlich statt 50 Pf. für Brod 1 M. 50 Pf. abgezogen. Der Vater des Gottfried St. beschwerte sich darauf bei dem Aufseher darüber, der ihn aber mit seiner Klage an den Cantinenwirth verwies. Der 14-jährige St. forderte alsdann von diesem in etwas unziemlicher Weise die Herausgabe der 1 M. und ließ sich durch Nichtbeachtung und abweisen, so daß ihn schließlich der Angeklagte am Halse faßte und ihn drohte, er werde ihn in den Main werfen. Da aber der Junge wiederholt die Rückgabe der 1 M. forderte, stieß er ihn mit der Fußspitze unter das Kinn, so daß der Junge beunruhigt zu Boden fiel. Als er wieder zu sich kam, wälzte er sich vor Schmerzen jammern und stöhnend auf dem Boden umher. Wie die ärztliche Untersuchung ergab, war durch den Fußtritt der linke Unterarm schwerhaft angeschwollen, was dem Jungen nicht möglich machte, zu sprechen und das Oeffnen und Schließen des Mundes verhinderte. Zwei Jähne waren gelöst und unter dem Kinn befand sich eine 2 Centimeter lange Wunde. Nachdem ein zwischen dem Vater des Verletzten und dem Angeklagten eingeleiteter Vergleich in Folge der hohen Forderung (300 M.) nicht zum Abschlusse gekommen war, erfolgte Seitens des Johann Steigerwald Anzeige wegen Mißhandlung. Die Berufungs-Instanz erachtete die von dem Angeklagten wider das schöffengerichtliche Urtheil eingelegte Beschwerde als durchaus unbegründet und verurtheilte unter Verurtheilung des Recurres den Angeklagten auch zur Tragung der Kosten zweiter Instanz. — Die Strafkammer gegen 5 Bürgen von Höchst, welche gleichfalls der vorsätzlichen Mißhandlung angeklagt waren, mußte verurtheilt werden, da ein Angeklagter ausgeblieben war und es nicht zweifelhaft erschien, ohne dessen Anwesenheit bezüglich der übrigen Angeklagten zu verhandeln. Gleichzeitig wurde beschlossen, den trotz ordnungsmäßiger Ladung ungehorsam ausgebliebenen Angeklagten in Unterhaft zu nehmen.

(Brandversicherungs-Beiträge für 1885.) Nach Beschluß des ständischen Verwaltungs-Ausschusses sollen von den Versicherten des Jahres 1885 auf je 1000 M. Versicherungs-Capital erhoben werden: in der 1. Versicherungs-Classen 60 Pfg. und dementsprechend von je 1000 M. Versicherungs-Capital in der 2. Classe 1 M. 20 Pfg., in der 3. Classe 1 M. 80 Pfg., in der 4. Classe 2 M. 40 Pfg., in der 5. Classe 3 M. 60 Pfg. Im Ganzen sind zu erheben auf 157,803,410 M. Capital in der 1. Classe 94,682 M. 4 Pfg., auf 124,318,300 M. Capital in der 2. Classe 149,181 M. 96 Pfg., auf 255,710,010 M. Capital in der 3. Classe 490,278 M. 2 Pfg., auf 99,791,740 M. Capital in der 4. Classe 229,500 M. 18 Pfg., auf 956,360 M. Capital in der 5. Classe 3442 M. 60 Pfg., insgesamt auf 638,579,820 M. Capital 947,085 M. 10 Pfg. Die Brandentschädigungen für 1885 sind 554,475 M. 78 Pfg. und nach Abzug für Schadenfälle aus früheren Jahren 51,624 M. 44 Pfg. zu zahlen. Der hiernach über die Bedarfssumme pro 1885 zur Erhebung gelangende Betrag fließt vorläufig dem Reservefonds als Zuschlag zu. Die Erhebung ist von dem auf den 1. August d. J. bestimmten Zahlungs-Termin anfangend durch die Hebestellen (die Landesbank-Cauptasse im Amts Wiesbaden, im übrigen Bezirke die Landesbank-Agenturen) binnen 6 Wochen zu vollziehen.

(Schulfeier.) Das Königl. Real-Gymnasium veranstaltet zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers am 22. März Morgens

8 Uhr in der Turnhalle, Bouisenstraße 31, einen Actus, welchem sich die Entlassung der Abiturienten anschließen wird. Das vaterländische Fest wird durch Gesänge, Declamationen, musikalische Vorträge und Neben der Schüler ausgefüllt. Die Festrede hält der ordentliche Lehrer Herr Dr. Kühn.

(Religiöser Vortrag.) Der am Donnerstag Abend im Casino stattgehabte Vortrag des Herrn Pfarrers v. S. e. n. d. e. w. i. s. aus Frankfurt a. M. „Wer ist gebildet?“ war noch stärker besucht als der erste. Er fand vor vollständig ausverkauftem Hause statt. Und die Besucher werden es nicht bereuen haben, gekommen zu sein. Auf den reichen Inhalt des in der eleganten, feinen Weise des Redners erstatteten Vortrages näher einzugehen, verbietet der Raum. Erwähnt sei nur, daß derselbe sich dem Christlichen insofern angeschlossen, als er im letzten Theile zeigte, daß die werthvollsten Bildungselemente im Wort Gottes gegeben sind, das eigentliche Bildungsideal der vollendete Gottmensch Christus ist. So war es naturgemäß, daß Redner auf die Frage „Wer ist gebildet?“ zuletzt die Antwort gab: „Der deutsche Christ.“ Der letzte Vortrag wird nächsten Dienstag den 23. März stattfinden. Herr Prof. Dr. S. a. c. h. s. s. e., nicht bloß als ein sehr begabter Redner bekannt, sondern auch ein gründlicher Kenner der Musik, wird den Liebhabern derselben ohne Zweifel einen werthvollen Beitrag zur rechten Würdigung des Oratoriums liefern.

(Wohlthätigkeit.) Die Gesellschaft „Sprudel“ hat in diesem Jahre den Betrag von 1271 M. 19 Pf. für Wohlthätigkeitszwecke in der öffentlich bereits bekannt gewordenen Weise zur Vertheilung gebracht. Nur die dankenswerthe alseitige Theilnahme der hiesigen Einwohner, insbesondere der Sprudler, hat es der Gesellschaft ermöglicht, bis heute 21,294 M. 43 Pf. für gemeinnützige und Wohlthätigkeitszwecke aufzubringen.

(Der Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club), dessen Mitgliederzahl stetig wächst und jetzt nahezu 300 beträgt, veranstaltet morgen (Sonntag) Abend im „Hotel Victoria“ einen feierlichen Familien-Abend, welche sich so rasch unter den Mitgliedern allgemeine Beliebtheit erworben haben. Eine Anzahl tüchtiger Kräfte, die sich sowohl in declamatorischer wie musikalischer Richtung vielfach bewährt haben, tragen das Unternehmen, so daß den Theilnehmern ein äußerst amüsanter Abend in Aussicht steht, zumal das Programm diesmal ein besonders reichhaltiges sein wird.

(Straßenbahn.) Nach Mittheilung Mainzer Blätter wird der Director der dortigen Straßenbahn, Herr Karl Scholl, am 15. Mai aus seiner Stellung scheiden und vom gleichen Tage ab die Leitung der hiesigen Straßenbahn übernehmen.

(Wechsel.) Die Herren J. Bades und Christian R. u. s. haben ihr Haus Hochstraße No. 3 für 20,500 M. an Herrn Fuhrmann Karl Christmann verkauft.

(Rach tritt der Tod u.) Am Donnerstag Abend besuchte die Frau des hier wohnenden Dieners B. die Theater-Vorstellung. Sie hatte sich etwas verspätet und war daher in großer Eile dorthin gegangen. Bald nachdem sie eingetreten, bat sie ihre Umgebung, man möge ihr die Thüre öffnen, da sie sich unwohl fühle „in Folge des raschen Gehens“. Die Frau gab dem Logenschleifer ihren Namen an und ersuchte ihn um Verschaffung einer Droschke. Dem Kutscher vermochte die Bedauernswerthe nur noch kurz ihre Wohnung anzugeben, denn am Hause angekommen, war sie bereits eine Leiche. Der Zusammenhang steht kann mit dem an anderer Stelle besprochenen „Theater-Sandal“, geht aus der Thatsache hervor, daß Frau B. erst am Platz erschien, als dieses unerwartete „Vorspiel“ schon geendet.

(Kranken-Anstalt.) Die kgl. Regierung hat dem practischen Arzte Herrn Dr. J. G. A. Loh zu Niederrhein die Genehmigung erteilt, in seinem daselbst belegenen Hause, genannt „Rheind“, eine Privat-Krankenanstalt einzurichten und zu betreiben.

(Schulnachrichten.) Herr Lehrer Nicolaus Schneider zu Johannisberg ist nach einer fast 50jährigen Dienstzeit auf seinen Antrag vom 1. Juli c. ab in den Ruhestand versetzt und ihm von diesem Zeitpunkt an die gesetzmäßige Pension aus dem Pensionsfonds für die Real- und Elementarlehrer bewilligt. — Mit Vererbung der neuerrichteten Lehrerinnenstelle zu Geisenheim (7. Schulklasse) wurde die Lehrerin Frä. Agnes Fackender aus Gms. zur Zeit im Lehnerischen Töchter-Institut zu Frankfurt a. M., vom 1. Juni c. ab beauftragt.

(Lehrer-Stellen.) Es sollen anderweitig besetzt werden:

1) Die 1. Lehrerstelle zu Langendernbach, Amts Habamar, mit einem decretlichen Gehalte von 900 M. bis zum 15. April c. (Anmeldungen bis zum 1. April c.); 2) die Lehrerstelle zu Hedderneim mit einem decretlichen Gehalte von 900 M. und einer nach dem Dienstalter des Lehrers festzusetzenden Alterszulage bis zum 1. Mai c. (Anmeldungen bis zum 15. April c.); 3) die Lehrerstelle zu Erdbach, Amts Herborn, mit einem decretlichen Gehalte von 900 M. bis zum 1. Mai c. (Anmeldungen bis zum 15. April c.); 4) die dritte Lehrerstelle zu Danborn, Amts Limburg, mit einem decretlichen Gehalte von 900 M. bis zum 1. Mai c. (Anmeldungen bis zum 15. April c.). — An der evangelischen Schule zu Fulda ist zu Othier d. J. eine Lehrerin neu anzustellen, welche demnach auch den Handarbeits-Unterricht zu übernehmen hat. Der Anfangsgehalt beträgt 1000 M. und steigt von fünf zu fünf Jahren um 150 M. bis zum Maximal-Gehalt von 1750 M. Bewerberinnen wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse bis zum 1. April c. melden bei dem Königl. Stadtschul-Verband zu Fulda.

(Doppelsoch.) Die Königl. Regierung erläßt in No. 11 des „Amtsblattes“ folgende Bekanntmachung: Nachdem die Deputation für das Veterinärwesen durch den Herrn Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten zur Abgabe eines Gutachtens über die Anwendung des Stirn-Doppelsoches aufgefordert worden und zu dem Schluß gekommen ist, daß die damit verbundene Thierquälerei nicht von solcher Bedeutung sei, um ein Verbot dieser Anspannung bei den wirtschaftlichen Vortheilen derselben für den landwirtschaftlichen Kleinbetrieb rechtfertigen

zu können, ist unsere, die Aufhebung des Doppelschöses betreffende Polizeiverordnung vom 8. April 1884 durch gemeinschaftliche Verfügung des Herrn Ministers des Innern und für Landwirtschaft, Domänen und Forsten vom 18. Februar d. J. außer Kraft gesetzt worden, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniss bringen."

Kunst und Wissenschaft.

— (Königl. Schauspiele.) Der vorgestrige Opern-Abend gestaltete sich, obwohl "höheren Orts" keineswegs dazu ansetzen, zu einer ehrenvollen Ovation für unsere scheidende Coloratur-Sängerin, Fräulein Wenz, welche die "Susanna" in "Figaro's Hochzeit" sang. Wenn auch vorerst die zarte Stimme der jugendlichen Künstlerin sich den größeren Ensemblestücken der Mozart'schen Oper gegenüber noch nicht gewachsen zeigt, so wußte jene doch überall da, wo der Componist ihr eine exponirtere oder solistischere Stellung anweist und wo das vorgestrige Abend besonders vorlaute Orchester ihrer Stimme Raum zur Entfaltung ließ, durch den süßen Schmelz des schön gebildeten Organs und die gewinnende Lieblichkeit des musikalischen Ausdrucks zu entzücken. So gewann u. A. das herrliche "Brief-Duett" durch das Zart-Duftige der Stimme des Fräulein Wenz besonders anmuthigen Reiz, während die Arie "O säume länger nicht" im letzten Acte durch stimmlichen Wohlklang und die Innigkeit des Vortrages geradezu faszinierend wirkte. Die junge Sängerin wurde durch mehrfache Hervorrufe und Vorbeispenden ausgezeichnet, welche ihr ein, wenn auch nur schwacher Beweis der warmen Sympathien sein mögen, die man ihrer Person wie ihrer Künstlerkraft, allen Widersachern zum Troste, hier entgegenbringt und ohne Zweifel auch ferner bewahren wird.

Den Abend leitete, gleichsam um ihn zu einem besonders erinnerungsreichen zu stempeln, ein "Vorspiel" ein, wie ein solches bis jetzt hier wohl noch nicht zur Aufführung gelangte: Herr Hof-Capellmeister Reich wurde beim Betreten des Dirigenten-Pultes — ausgepfiffen. Noch war das Zeichen zum Beginn der Ouvertüre seinerseits nicht gegeben, als schrille Pfeifentöne die Luft durchschnitten; ein aufregendes Getöse folgte, das Publikum erhob sich von den Sitzen und nicht allzu schmeichelhafte Rufe schallten auf den Herrn Capellmeister nieder. Die Ouvertüre begann erst, nachdem der erste Sturm sich einigermaßen gelegt; nach Schluß derselben erhob sich lebhafter Beifall, über dessen Ursache die Mehrzahl der Anwesenden im Zweifel bleiben mußte, da ihr nicht klar wurde, ob derselbe der ersten Demonstration als nachträgliche Sanctionierung oder der Ausführung der im Tumult vollkommen untergegangenen Ouvertüre gelten sollte.

Im Interesse unseres Kunstinstituts kann es nur schwer bedauert werden, daß die Willkür und rechtlose Annahme eines Einzelnen seiner Angestellten, welchen gegenüber selbst die Königl. Intendanten machtlos zu sein scheint, Auftritte, wie den vorgestrigen, herbeizuführen, ja geradezu herauszufordern vermögen. Immerhin mag jener als ein erneuter Beweis für den alten Erfahrungssatz gelten, daß auch der scheinbar Mächtigste, wenn er dem Rechte in's Gesicht schlägt, sich der Verurtheilung der Menge preisgibt.

Von der Mozart'schen Oper im Uebrigen ist kaum mehr zu berichten, als das, was wir bereits bei früheren Vorstellungen derselben ausgesprochen haben. Aus der Reihe der Mitwirkenden sind, außer Fräulein Wenz, nur noch Fräulein Pfeil als charmanter "Cherubin" und Herr Kuffen's humorvoller "Figaro" gebührend hervorzuheben. Alles Uebrige bedede mildeßvoll der bewußte Mantel. Das Orchester vor Allem, welches der "Balküre" bisher wohl allzu großen Fleiß gewidmet haben mochte, als daß es für den armen Amadeus noch Zeit und Stimmung übrig gehabt hätte, werde dieser schützenden Hülle theilhaftig.

* (Repertoire-Entwurf des Stadttheaters zu Mainz bis zum 24. März.) Samstag den 20. (Gastspiel des Herrn A. Junfermann): "Hanne Nüte un de litte Pudel". Sonntag den 21. (Gastspiel des Herrn A. Junfermann): "Jochen Babel". Vorher: "Gasparone". Montag den 22.: Prolog. "Miranda". Dienstag den 23.: "Doctor Klaus". Mittwoch den 24.: "Die Aftianerin".

* (Paul Reichard's ethnographische Sammlung) ist soeben als ein Geschenk des berühmten Reisenden der ethnographischen Abtheilung des Berliner königlichen Museums übergeben worden, und wird dort für immer einen der werthvollsten Bestände bilden.

Aus dem Reiche.

* (Ueber das Befinden des Erbgroßherzogs von Baden) verlautet aus Karlsruhe, 18. März: "Der gestrige Tag und die Nacht verliefen fieberlos, heute Morgen erneute Schmerzhaftigkeit des linken Fußes und eines Lendenwirbels, dementsprechend etwas höhere Körpertemperatur. Stand der vorhandenen inneren Veränderungen befriedigend."

* (Duellweisen.) Die Petitions-Commission des Reichstages, welche sich in drei Sitzungen mit der Petition gegen das Duellweisen beschäftigt hat, ist zu dem Beschluß gekommen, mit Rücksicht auf die Bedeutung der Frage, dieselbe an das Plenum zu bringen, hier aber den Uebergang zur Tagesordnung zu empfehlen, weil die Petition keinerlei Material zur Regelung der schwerwiegenden Frage enthalte, insbesondere soweit es sich um eine Aenderung der Strafprozeßordnung handelt.

* (Telegraphische Vorausbestellung von Fahrbillets.) Die auf den preussischen Staatsbahnen bestehende Einrichtung der telegraphischen Vorausbestellung von Fahrbillets, in Fällen, wo auf der Abgangsstation directe Billets nach der Bestimmungsstation nicht zu haben sind und unterwegs eine Umpedition stattfinden muß, ist jetzt auch von der Bayerischen Staatsbahn, der Württembergischen Staatsbahn, der Badischen Staatsbahn, der Pfälzischen und Hessischen Ludwigsbahn an-

genommen, so daß auch nach Stationen dieser Bahnen die von preussischen Staatsbahnen aus zur Weiterfahrt nötigen Billets vorausbestellt werden können. Die Gebühr beträgt 50 Pfg. und wird dafür auch die Weiter-Expedition des Gepäcks im Voraus besorgt.

Vermischtes.

— (Lanolin.) Einer unserer ersten Pharmacologen, welcher sich mit dem Vorkommen von Cholesterin-Fetten in den thierischen Organismen beschäftigte, gelangte jüngst zu der Entdeckung eines neuen, von ihm "Lanolin" genannten Körpers, welcher, da er auch in der menschlichen Haut und in den Haaren als vorhanden nachgewiesen ist, als ein die Natur ergänzendes Präparat in allen den Fällen anzusehen ist, wo durch Fehlen desselben krankhafte Erscheinungen der Haut und der Haare auftreten. Das "Lanolin" ist in pharmazeutischen und medizinischen Kreisen seit seiner Einführung bei Präparierung von Salben bereits eine so beliebte Grundlage geworden, daß es sämmtliche bisher bekannten Stoffe verdrängt hat. Die außerordentlichen Vorzüge des "Lanolin" veranlassen auch die Firma Jünger & Gebhardt in Berlin, dasselbe zur Herstellung von kosmetischen Erzeugnissen zu benutzen. Wir machen an dieser Stelle auf die von jener Firma in den Handel gebrachten "Lanolin-Creme", "Lanolin-Pomade" und "Lanolin-Creme-Seifen" aufmerksam.

— (Der Teufel im Gerichtssaal.) Vor dem Schöffengericht eines bayerischen Provinzialstädtchens hatte ein verdächtiger Zeuge einen Eid zu leisten. Nachdem er versichert: "Gnab'n Herr Richter, was i g'sagt hab', dös is aa wahr, dader drauf schwiar i a Krament," lud ihn der Vorsitzende des Gerichts ein, laut und deutlich nachzusprechen. Vorsitzender: "Ich schwöre" — Zeuge: "Ich schwöre" — Vorsitzender: "bei Gott" — Zeuge: "bei Gott" — Vorsitzender: "dem Allmächtigen" — Zeuge: "dem Allmächtigen" — Vorsitzender: "Bei diesem Worte fängt der Zeuge zu stottern an, seine Augen hatten starren Blickes an der gegenüber befindlichen Thüre des Gerichtssaales, und mit wildem Schrei: "Der Teufel kommt — der Teufel ist da — der Teufel holt mi scho!" stürzt er bestürzt auf den Boden. Als der Zeuge wieder zur Besinnung gebracht worden, fand man die Ursache zu seinem seltsamen Benehmen. Die Frau des Oberamtsrichters (?) hatte, wie die "Augsb. Abendztg." mittheilt, in der Vergessenheit dem Schornsteinfeger den Auftrag gegeben, im Gerichtssaal das Ofenrohr zu reinigen, und der ahnungslose Schornsteinfeger öfnete gerade im Moment der Eidesabnahme die Thür. Wieder zum Bewusstsein gebracht, rief der Zeuge heftlich: "Gnab'n Herr Richter, i nimmt Alles, was i aus'sagt hab', wieder zurück; denn jeg'n S', Herr Richter, es is ja Alles Stud' uia Stud' von mir dalog'n."

— (Arbeiter-Kundgebungen.) In Lüttich zogen am Mittwoch Arbeiter lärmend durch die Straßen, zertrümmerten Fenster und Baarenläden und hielten auf dem Plage Doulcours eine Versammlung ab, wobei aufreizende Ruhestörungen gehalten wurden. Am folgenden Abend fanden weitere ernsthafte Ruhestörungen statt. Ein Hause aus niederen Volksklassen hatte sich den Sozialisten angeschlossen. Dieselben plünderten und verwüstheten viele Kaffeehäuser, zertrümmerten die Fensterhebeln vieler Häuser und zerstörten sämmtliche Bäden in der Leopoldstraße. Die Bänder durchzogen die Straßen, rufend: "Nieder mit den Capitalisten!" "Nieder mit den Bourgeois!" Polizei und Bürgergarde gebrauchten mehrfach Waffen; es gab viele Verwundete. Etwa 100 Verhaftungen wurden vorgenommen. — In Manchester rief die Erklärung der Stadtbehörden, daß sie den Arbeitern augenblicklich keine Arbeit geben könnten, ebenfalls eine Arbeiter-Kundgebung hervor. Ein großer Haufen versammelte sich vor dem Stadthause, wurde jedoch von der Polizei zerstreut. Ein Theil der Arbeiter begab sich in drohender Haltung in die Straßen, wo sie bedeutendsten Kaufleute wohnen, zertrümmerte die Fenster eines großen Modewarengeschäfts und machte Anstalten zur Plünderung der Juwelendäden. Es gelang der Polizei, dies zu verhindern. Drei Unruhmacher wurden verhaftet.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Pettizelle.

Vortreffliche Dienste haben sie geleistet. Frankfurt a. M. Geehrter Herr! In dem ich Ihnen meinen verbindlichen Dank ausspreche für die mir gesendeten Apotheker R. Brandt's Schmerzpillen, welche ich zugleich, daß dieselben mir vortreffliche Dienste leisten gegen Athmungsbeschwerden und Rheumatismus und bitte Sie, mir nach 1-2 Schachteln zukommen zu lassen. Seit ich die Schmerzpillen nehmen, ist der Rheumatismus fort, nur habe ich mit der Brust noch zu thun, hoffe aber oder spüre, daß auch dieses Uebel gehoben wird. Erwartungsvoll zeichnet mit Hochachtung G. Klingler, Altengasse. Man adu beim Anlauf in den Apotheken auf das weiße Kreuz in rothem Feld und den Namenszug R. Brandt's. (M.-No. 4800.)

Zum Ausfüllen hoher Röhre gibt es kein wirksameres und besseres Mittel als die Zahnpombe von dem k. k. Hofapotheker Dr. J. G. Popp in Wien, welche sich jede Person selbst ganz leicht und schmerzlos in den hohlen Zahn bringen kann, die sich dann fest mit den Zahnräumen und Zahnfleisch verbindet, den Zahn vor weiterer Zerstörung schützt und den Schmerz stillt. Preis in Eini 2 Mt. Erfolg garantiert bei genauer Beobachtung d. Gebrauchsanweisung. Depots in Wiesbaden: Dr. Lade's Hofapothek, Schellenberg's Amtsapothek, H. J. Viehoever, Hoflieferant, W. Victor, H. Burgstraße 7; in Gomburg: W. Steffen, Apotheker; in Frankfurt a. M.: Feod. Bachfeld, Parfümerie, 268.

Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Aus Anlaß des bevorstehenden Quartals-Wechsels und der mit demselben verbundenen umfangreichen Wohnungs-Veränderungen glauben wir unsere geehrten Abonnenten wiederholt darauf aufmerksam machen zu müssen, daß alle Anordnungen und Wünsche, welche sich auf die fernere veränderte Zustellung unseres Blattes beziehen, direct an unsere Expedition, Langgasse 27 — nicht an die betr. Zuträger — zu richten sind.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Die Bank gewährt auf Immobilien Darlehen jeder Art bis zu 60 % der feldgerichtlichen Tage.

Sie beleihet auch Baupläze und schließt mit Rücksicht auf die darauf zu errichtenden Bauten Darlehens-Verträge ab.

Sie gibt insbesondere kündbare Darlehen, welche in Raten zurückbezahlt werden, oder in ungetrennter Summe auf bestimmte Verfallzeit oder mit einer Kündigungsfrist.

Sie gibt ferner unkündbare Darlehen, wobei der Tilgungs- (Annuität) durch Vereinbarung festgesetzt wird.

Die Darlehen werden stets in baar ausbezahlt. Der Zinsfuß beträgt vorläufig 4 1/2 Procent.

Die Bank beleihet auch Hypothekensforderungen. Sie erwirbt Güteraußschillinge und besorgt comissionsweise den Incasso. Sie übernimmt Depositengelder.

Sie gibt auch ohne hypothekarische Sicherheit Darlehen an Provinzen, Gemeinden, landwirthschaftliche Verbände, Genossenschaften und andere Corporationen.

Zum Vertreter der Bank haben wir Herrn Rechtsanwalt Dr. Leisler in Wiesbaden, Paulinenstraße No. 5, ernannt. Derselbe ertheilt mündlich wie schriftlich jede Auskunft.

Die Direction.



Männer-Turnverein.

Heute Samstag den 20. März Abends

9 Uhr im Vereinslocale (Mainzer Bierhalle):

General-Versammlung.

Tagesordnung: Statuten-Änderung. 211

Um zahlreiches Erscheinen ersucht Der Vorstand.

Ich habe mich als praktischer Arzt und Specialist für Ohren-, Nasen- und Hals-Krankheiten hieher niedergelassen.

Wohnung: Adolphstraße 16.

Sprechstunde: 9—11 1/2 Uhr Vormittags.

Dr. med. C. Goetz.

Dr. Charles T. Schaer,

American Dentist, 21734

Elisabethenstrasse 21, Bel-Etage.

Patent-Zahnbürsten,

welche keine Borsten verlieren, unter Garantie, das Stück 50 Pf.

Frisir-Kämme in Büffelhorn und Kautschuk

mit „Pyramidenzähne“

in grosser Auswahl billigst.

J. Kenl, Ellenbogengasse 12,

grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Eine Plüsch-Garnitur und zwei franz. Betten (Küßbaum) preiswürdig zu haben Taunusstraße 16. 5192

Ziegler-Verein Wiesbaden.

3623 Verkaufsstelle Schützenhofstraße 16, III.



Umzüge

MÖBEL-TRANSPORT
GABEL

werden übernommen und unter Garantie billig ausgeführt
Moritzstr. 3. 2261

Möbel.

2763

Durch Selbstfabrication, Baareinkäufe, billiger wie überall, nur gute Möbel, als:

Ovale Tische (nußb.) Mt. 25,	Secretäre von . . . Mt. 100,
Sopha mit Damastbezug „ 45,	Bücherchränke . . . „ 56,
polirte Kommoden . . . „ 34,	Consolschränken . . . „ 30,
2th. pol. Kleiderschränke „ 52,	deutsche Bettstellen
Brandkisten „ 50,	(nußb) „ 34,
Küchenschränke „ 33,	Nachttische (lackirt) . . . 10,
complete Betten „ 80,	französische Bettstellen
nußb. Nachttische mit	(tannen) „ 22
Marmorplatten „ 20,	u. s. w.

Wiesbaden, 39 Nerostraße 39,

in der Nähe der Röderstraße,

J. Glässner, Tapezирer & Möbelgeschäft.

Gänzlicher Ausverkauf

in Porzellan, irdenen und feuerfesten Kochgeschirren zu bedeutend billigen Preisen wegen Aufgabe des Artikels.

3773

Wilh. Hölper, Bahnhofstraße 5.



Für Bauunternehmer:

Eis. Erd- und Steintarren,

Differential-Flaschenzüge,

Winden, Mörtelträger etc.

Niederlage: 3 & 5 Bahnhofstraße 3 & 5. 22775

Justin Zintgraff (Inh.: Hesse & Hupfeld).

Gardinen-Wäscherei

(weiß und creme) zu billigsten Preisen Adlerstraße 1. 3424

Deckbetten 16 Mt., Kissen 5 und 6 Mt., Seegras-

Matrassen 10 Mt., Strohsäcke 6 Mt.

4993

H. Gassmann, Ellenbogengasse 6.

Zu verkaufen Laden-Glasschränke, doppelarmige

Gaslampe mit Silberschirmen, dreiarmliger Gaslüster

Webergasse 3 bei Geschw. Schen. 45.8

Menescher Ausbruch

ist der edelste aller bis jetzt existirenden **Medicinal-Weine** und das beste Stärkungsmittel für alle schwächlichen und kranken Personen, sowie auch als spezielles Heilmittel für **Bleichsüchtige** und **Blutarme** von ärztlichen Autoritäten empfohlen.

In $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{4}$ Original-Flaschen à Mk. 3, Mk. 1.50 und 75 Pfg. bei

NB. Original-Analyse des Geh. Hofrath Prof. Dr. Fresenius ist in den Verkaufsstellen einzusehen.

von der **Menescher Import-Compagnie** in Frankfurt a. M.



H. J. Viehoveer,
Kgl. Hof-Lieferant,
Marktstraße 23
und
Rheinstraße 17.

Prämiirt Exposition du Travail Paris 1885.

Bei Mehrabnahme Rabatt.



Reinheit garantiert.

empfiehlt aus seinem reichhaltigen Weinlager:

per Fl. ohne Glas.	per Fl. mit Glas.
1881r Médoc Mk. — 90	1878r Chât. Cos-Labory Mk. 2.50
1878r St. Julien 1.15	1874r „ Talbot 3.—
1876r St. Estèphe 1.25	1874r „ Malescasse „ 3.50
per Fl. mit Glas.	1876r „ Margaux 4.—
1878r St. Emilion 1.50	u. s. w. laut Liste bis Mk. 10.—
1876r Margaux 2.—	per Flasche.

Weisse Bordeaux von Mk. 1.25 bis Mk. 3.— per Fl.
Cognac vieux per Fl. Mk. 2.— und Mk. 3.—
Cognac fine Champagne per Fl. Mk. 4.— und 5.—
Malaga, Madeira, Portwein, Sherry, Muscat, Marsala, Tokayer per Fl. von Mk. 2.— aufwärts. 3931

„Brindisi“

italienischer Rothwein (Bordeaux ähnlich), direct importirt, von Herrn Geh. Hofr. Prof. Dr. R. Fresenius untersucht und vollkommen rein befunden, per Flasche 80 Pf ohne Glas, 10 Flaschen Mk. 7.50, empfiehlt
21380 **J. Rapp, Goldgasse 2.**

Hofer's medicinischer „roth-goldener“

Malaga - Wein,

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für **Kinder, Frauen, Magenleidende und Reconvalescenten**, auch köstlicher Dessertwein. Preis per $\frac{1}{2}$ Orig.-Flasche Mk. 2.20, per $\frac{1}{2}$ Flasche Mk. 1.20. Depot in **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's Hofapotheke**, 227

Neuwieder Export-Bier

(hell und dunkel)
aus der Brauerei der **Brüdergemeine** eingetroffen.
Dasselbe ist als ein durchaus reines und stärkendes Getränk anerkannt.

Aleinige Niederlage in der **Export-Bierhandlung** von **Heinrich Faust,**
33 Wellstrisstraße 33.

4444
Verkaufsstellen in der Delicatessen-Handlung von **Carl Weygandt**, Rheinstraße 33, und **Jac. Vieth**, Mauerqasse 19.

Rollschinken,

mild gesalzen, in ganz vorzüglichem Geschmack, empfiehlt per Pfund 1 Mark
5050 **Jean Weidmann**, Michelsberg 18.
500 Weinflaschen zu verkaufen Adlerstraße 13. 5376

Firma: **Ed. Loeflund** in Stuttgart.

12 Medaillen und Diplome.

Loeflund's ächtes Malz-Extract

bewährtes diätetisches Mittel gegen **Husten, Heiserkeit, Catarrh, Asthma, Brust- und Halsleiden, auch für Kinder** vielfach ärztlich empfohlen. In $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen.

Loeflund's Malz-Extract-Bonbons

die beliebten, sehr wirksamen **Hustenbonbons** zu 20 und 40 Pfg. per Packet. In allen **Apotheken** in Originalpackung zu haben. 333

Geschäfts-Verlegung.

Mein **Butter- und Eier-Geschäft** befindet sich jetzt

15 Neugasse 15,

Gasthaus „Zum Mohren“.

Bezugnehmend auf das mir jeither bewiesene Vertrauen meines geehrten Kunden, bitte ich, mir auch solches dahin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

4370

J. Rathgeber.

Colonialwaaren-, Landesproducten- & Cigarren-

en gros Handlung en détail

VON

Neugasse 24, **Hch. Eifert**, Hotel Einhorn.

Beste und billigste Bezugsquelle bei reeller Bedienung.

Stets die billigsten Tagespreise.

Preis-Courante jederzeit zu Diensten.

Specialität:

Friedrichsdorfer Zwieback

Der alleinige, bestrenommirte Zwieback von **J. F. Paul** in Friedrichsdorf ist zu haben Michelsberg 14.

Süße Rahmbutter,

vorzügliche Qualität, empfiehlt
192 **J. M. Roth**, große Burgstraße 4.

Wellstrisstraße 20 sind nichtblühende **Frühkartoffeln**, **Dickwurzfamen**, **Gersten-** und **Weizenstroh**, sowie **Gehkartoffeln** zu haben.

Stollwerck'sche BRUST-BONBONS,

nach ärztlicher Vorschrift bereitete Vereinigung von Zucker- und Kräuter-Extrakten, welche bei Hals- und Brust-Affectionen unbeschadet wohlthuend wirken. Naturell genommen und in heisser Milch aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen. Vorräthig in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung 30 Pfg. in

Wiesbaden bei Carl Acker, Hoflieferant, C. Bausch, W. Bender, A. Berling, Apotheker, Frz. Blank, Ed. Hum. J. C. Bürgener, G. Bücher jr., W. Braun, A. Cratz, H. Eifert, Aug. Engel, Fr. Flick, Wilh. Hammer, Kirchh. Aug. Helfferich, Th. Hendrich, Chr. Keiper, J. C. Keiper, Fr. Klitz, Emil Lang, Mart. Lemp, A. H. Linnen-uhl, Gg. Mades, F. A. Müller, Carl Reppert, Ph. Reischer, J. M. Roth, E. Rücker, C. Schellenberg, Apotheker, A. Schirg, Hofl., A. Schmidt, Delicatessen-Handlung, C. Steinhauer, Fr. Strasburger, Carl Seel, F. Urban & Co., H. J. Viehoever, J. W. Weber, Ad. Wirth an den Bahnhofs-Büffets. 295

Gute Pfälzer blane, gelbe und Mauskartoffeln

jetzt zu reellstem Preis frei in's Haus

K. Willenbücher, Saalgasse 30.

NB. Die Waare ist frostfrei. 5283

Brandenburger Kartoffeln

in frischer Sendung bei

Chr. Diels, Mehrgasse 37.

la gelbe Kartoffeln per Kpf. 22 Pfg.,

blane Pfälzer Kartoffeln per Kpf. 28 Pfg.

Mart. Lemp,

Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Reiche Eier per Stück 5 Pf., ditto Butter per Pfund 10 Pf., Birnlatwerge 24 Pf.

H. Trog, Mehrgasse 19.

Täglich frische, große Eier in's Haus geliefert. Näh. Exped. 5166

Schwalbacherstraße 39 ist täglich dreimal frische süße Milch, süßer und saurer Rahm, Dickmilch mit und ohne Rahm zu haben. 5385

Für Fußboden-Anstriche

empfehle:

Selfarben in allen Farben, fertig zum Anstrich, Spiritus- und Bernstein-Fußbodenlacke, Leinölfirnis etc., sowie Parquetboden-Wichse (weiß und gelb), Stahlspäne etc. etc.

H. Roos,

Farbwaarenhandlung, Mehrgasse.

Selfarben und Fußboden-Lacke

allen Rüancen, fertig zum Anstrich und rasch trocknend, Parquetbodenwichse u. Stahlspäne zum Reinigen der Fußböden,

Binsel in allen Sorten

ist die Material- und Farbwaarenhandlung von Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Kernseifen-Abschlag.

	per Pfund	bei 5 Pfund per Pfund
Ia weiße Kernseife . . .	30 Pfg.	29 Pfg.
Ia hellgelbe Kernseife . . .	29 "	28 "
Ia gelbe Kernseife . . .	28 "	27 "

bei Abnahme von 12 1/2 Pfund und mehr rechne

Engros-Preise,

reine Crystall-Soda p. Pfd. 5 Pfg.,

sowie sämtliche Waschartikel zu den billigsten Preisen empfiehlt 3888

A. Gärtner, Marktstraße 26.

Niederlage

der echt englischen Lacke

von Wilkingson, Heywood & Clark befindet sich bei

H. Roos,

4612

Farbwaarenhandlung, Mehrgasse.

Mehrgasse 14, 1 St. h.,

werden wegen Geschäftsverlegung und Aufgabe des Möbellagers sämtliche vorhandenen Möbel, als: Mehrere Plüsch-Garnituren (in oliv, roth und braun), ein Divan, zwei elegante Sessel, drei französische Betten mit Sprungrahmen und Koffhaar-Matrasen, prima Bettdecken, nußbaumene und tannene Nachtschränken, mehrere Spiegel, Sopha-Vorlagen, sowie eine neue Marquise (Bornerblatt, 2,50 Meter groß) zu und unter dem Selbstkostenpreis ausverkauft. Jos. Bindhardt, Tapezirer. 4746

Antike Möbel

zu verkaufen, als: Eine rothe, gepreßte Plüsch-Garnitur, eine eingelegte Kommode, sowie zwei Stagères (Mahag.), ein Sofa (roth. Plüsch), ein Barockessel, ein verg. Spiegel (rund — 1 Met. hoch, 0,90 Met. breit), verschied. Tische etc. Taunusstraße 6. 4566

Im Anarbeiten von Möbel und Betten, sowie im Tapeziren empfiehlt sich

44x5

M. Steinritz, Tapezirer, Röderstraße 6.

Ruhrkohlen.

Ia gew. Ruhrkohlen, griesfrei, per 1000 Ko. Mt. 19,50, sowie stückreiche mel. Kohlen, Ia Anzünde- und Buchenscheitholz empfiehlt

20715

Fr. Kappesser, Adolphsallee 3.

Ruhrkohlen

bester Sorte 20 Centner über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mt. empfiehlt

20715

A. Eschbacher.

Wiebich, den 24. Februar 1886.

2741

Pferde zu verkaufen.

4 junge, fehlerfreie Arbeitspferde, schwerster belgischer Rasse, sind abzugeben. Wo, sagt die Exped. 5037

Gemauert Herd mit Bratofen billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 9 (Spezereiladen). 5356

Eine guterhaltene Schiebbude ist billig zu verkaufen. Näh. Exped. 4201

Zurückgesetzt!

Circa 150 vorjährige Kinder-Paletots

jeder Größe (für Mädchen) verkaufe per Stück Mk. 5.— (gewöhnlicher Preis Mk. 15—20).

Gleichzeitig empfehle mein Lager in fertigen neuen Kinder-Paletots vom einfachsten bis zum elegantesten Genre und zwar im Preise von Mk. 2.— bis 45.— das Stück.

S. Süss,

6 Langgasse, Ecke des Gemeindebadgäßchens.

185

Kirchgasse
47,

Ausverkauf

Kirchgasse
47,

der

HAVANA-COMPAGNIE

wegen gänzlicher Geschäfts-Aufgabe zu bedeutend ermässigten Preisen.

Dasselbst ist eine Theke, Lüster, Pulte u. s. w. zu haben.

Geschäfts-Verlegung.

Da ich mein Tapezier- und Möbel-Geschäft vom 1. April ab nach

4 Mühlgasse 4

verlege, so verkaufe ich sämtliche auf Lager habende Möbel zum Selbstkostenpreis.

Ich habe noch ca. 50 vollständige Betten, Matratzen, Deckbetten, Garnituren, Kanape's, Chaises-longues, Kleider- und Küchenschränke, Wasch- und Nachttische, Kommoden, ovale und viereckige Tische, Stühle, Spiegel u. s. w. vorrätig und gebe dieselben wie vorher gegen monatliche oder vierteljährliche Zahlungen ab.

Chr. Gerhard, Tapezierer, Schwalbacherstraße 37, 4758
vom 1. April ab Mühlgasse 4.

Geschäfts-Verlegung.

Erlaube mir hierdurch anzuzeigen, daß ich mein seither Faulbrunnenstraße 10 betriebenes

Möbel- & Flaschen-Geschäft
in die

Friedrichstraße 34

(Ecke des Neuls am Polizei-Präsidium)

verlegt habe.

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß durch Vergrößerung meiner Geschäftslocalitäten mein Möbellager auf's Reichhaltigste ausgestattet ist und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Wiesbaden, den 12. März 1886.

Moritz Herz,

4631 Möbel-Handlung und Flaschen-Lager.

Möbel-Verkauf.

Kirchgasse 7 sind sehr billig zu verkaufen: Sopha's, Chaises-longues u. s. w., vollständige Betten jeder Art, sowie einzelne Theile unter Garantie für solide Arbeit. Auch werden dieselben gegen pünktliche Ratenzahlung abgegeben.

4043

Ph. Lanth.

Ein halbes Abonnement nummerirtes Parterre sofort abzugeben Webergasse 14 im Laden rechts.

4938

Die

Posamentierwaaren-Handlung & -Fabrik

von

F. E. Hübötter,

untere Goldgasse 2a („Deutscher Hof“),

empfiehlt als staunend billig:

Knöpfe in neuesten Mustern,
Perl-Agraffen, Gallons und Franzen,
Tressen, durchbrochene und glatte, schwarze und farbige,
Baumwolle zum Stricken, Striden und Häkeln,
Wolle, Terneaux, Gobelin- und Strickwolle,
Kordel, seidene Möbel- und Gardinentorbel,
Gimpfen für Vorhänge und Möbel,
Teppichband, Franzen und Kordel,
Corsetten in reicher Auswahl,
Küchen in neuesten Mustern,
Futterstoffe und Futtermüll nur prima Qualität,
Anfertigung von Passementrie der Möbel- und
Confectionsbranche.

Aecht Supra Strutt, englische Strickbaumwolle,

acht Max Hauschild's Estremadura,

acht englische Vigonia (Sommer-Merino),

farbige Strickbaumwolle in guten Qualitäten

bei

W. Heuzeroth, gr. Burgstrasse 17.

Vergolderei,

Spiegel- und Bilderrahmen-Geschäft

von

Marktstr. 13, **P. Piroth,** Marktstr. 13,
2 Stiegen, 2 Stiegen,

empfiehlt sein Lager selbstverfertigter Spiegel in allen Größen
Trumeaux, Bilderrahmen, Fenstergalerien u.

Große Auswahl in Gold-, Polituren, Arabesken- und
geschnittenen Holzleisten. Einrahmungen von Bildern,
Spiegeln, Kränzen u. s. w.

Neu-Vergoldungen von Rahmen, Möbel und allen
Decorations-Gegenständen in anerkannt guter Ausführung
billigen Preisen.

Badewannen

jeder Art und Größe kauft man am besten und billigsten
bei **Wilhelm Dorn,**

5106

3 Schwalbacherstraße 3.

schwarze Seidenstoffe bester Qual. zu Fabrikpreisen! Fabrik-Dépôt 9 Taunusstr. C. A. Otto. 20552

Nur bis Ende dieses Monats

dauert mein

Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäftes

in

Handschuhen, Schirmen, Cravatten etc.,

und zwar zu jedem annehmbaren Preise.

D. Mandl, 37 Langgasse 37.

Gaden- und Erker-Einrichtung zu verkaufen.

4769

PATENT.

Besorgung und Verwerthung.

J. Brandt, Civil-Ingenieur,
Berlin SW., Anhaltstrasse 6.

Establiert seit
1873.

10

Damen- und Kinder-Garderoben

aller Art werden geschmackvoll und billig angefertigt, auch werden dieselben zum Selbstanfertigen zugeschnitten und eingerichtet Röderstraße 30, Bel-Etage.

162

Unübertroffen im Erfolg. Praktisch in seiner Anwendung. Unentbehrlich in jeder Haushaltung.

Allen Glas-, Porzellan-, Spiegelhandlungen, Eisenhandlungen, Kücheneinrichtungsmagazinen, Ausstattungsgeeschäften, Seifen-, Droguen- und Farbwaarenhandlungen ist zu empfehlen:

Professor Dr. Braff's
englischer

Glasscheiben-Reinigungs- und Polir-Apparat,

english

■ Window Cleaning bolter Apparatus, ■

zum Reinigen und Poliren von Spiegel- und Fensterscheiben in Haushaltungen, bei Gewerbe und Industrie,

vorzüglich der Schaufenster, unter geschicklichem Schuß.

Dieser vorzügliche Apparat entspricht einem allgemeinen Bedürfnis und bietet die größten Vortheile im Reinigen und Instandhaltung der oft kostbaren Spiegel- und Fensterscheiben; derselbe wird nur auf trockenem Wege angewandt und ist die Anschaffung desselben jeder Hausfrau von ersten Autoritäten der Glasindustrie bestens empfohlen.

Preis in Schuhschachtel nur 1 Mk. 50 Pf.

Der Apparat hält bei dem fleißigsten Gebrauche auf Jahre hin.

Handlungen, welche den Apparat noch nicht am Lager haben, bitte ich, solchen gefälligst sogleich zu verlangen.

Aleinigtes Engros-Debit für Nassau:

M. Stillger, Häfnergasse 16,
Wiesbaden.

Betten-, Möbel- und Spiegel-Verkauf,

auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben.

Chr. Gerhard, Schwalbacherstraße 37.

Photographie.

An Sonn- und Festtagen ermäßigte Preise. Visiten-Aufnahmen bei guter Ausführung. Stehbilder per Dbd. 5 Mark, Knie- und Brustbilder per Dbd. 7 Mark, Militär extra Rabatt.

518

H. Glaeser, Taunusstraße 19.

Putz-Cursus.

Erlaube mir den geehrten Damen die gefällige Mittheilung, daß der Frühjahrs-Cursus am 22. d. Mts beginnt und können noch einige Damen Theil nehmen. Es ist den geehrten Damen die Gelegenheit geboten, für sich und Angehörige Bedarf selbst zu verfertigen. Hochachtend

Clara Back-Glaubitz,
Mauritiusplatz 6.

5252

Umzugs halber

128

verkaufe ich den Lagerbestand von wollenen Tüchern, Damen-Westen, Herren-Westen, Damen-Röcken, Flanell-Hosen, Kinder-Kleidern, wollenen Strümpfen etc.

zu

ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

W. Thomas, Webergasse 11.

Eine große Auswahl Corsets, acht Fischbein und Uhrfeder, sowie sämtliche Kurzwaaren empfiehlt billigt

3559

Lina Metz, Kaulbrunnstraße 3.

Strickbaumwolle,

deutsche und englische, äusserst billig, empfiehlt

2629

Conrad Becker,
Langgasse 53, am Kranzplatz.

Hosenträger für Knaben und Herren, eine neue, prachtvolle Qualität, das Paar 1 Mk.

Herren-Binden, Schleifen zum Anhängen und mit Mechanik

in reicher Auswahl und den neuesten Dessins zu den billigsten Preisen.

J. Keul, Ellenbogengasse 12,
grosses Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft.

4840

Eine Villa dicht am Curhause, enthaltend 12 Zimmer, für ein Pensionat geeignet, ist ganz oder getheilt, möblirt oder unmöblirt, sofort zu vermieten. Offerten unter Y. Z. 77 in der Expedition erbeten. 22471

In einer hochgelegenen Villa ist die Bel-Stage, 7 heizbare, 3 unheizbare Zimmer mit Balkon, sowie Gartengenuß zu vermieten. Näheres Renberg 2. 5109

Gut möblirte Wohnungen sind preiswerth zu vermieten Adelhaidstraße 16. 3255

Gut möblirte Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 19a, Parterre. 3629

Ein möbl. Zimmer zu vermieten H. Webergasse 10, I. 1695

Ein möblirtes Zimmer zu verm. Zahnstraße 2, Part. r. 4457

Ein Zimmer im Hinterhaus per 1. April zu vermieten. Näh. Michelsberg 28. 4577

Ein möbl. Zimmer zu verm. Wellritzstraße 20, Bel-Et. 4692

Ein freundlich möblirtes Zimmer in der Nähe der Kaserne, passend für Einjährige, zu vermieten Kirchgasse 34, 3 St. 4320

Ein g. m. Zimm. auf 1. April zu verm. Dranienstraße 25, P. 3566

Ein gut möblirtes Zimmer an eine Dame zu vermieten. Näh. Exped. 17300

Gut möbl. Zimmer zu vermieten Emserstraße 16. 4250

Zwei Schuhmacher erh. Logis Schulgasse 9. W. Bücher. 5194

In Biebrich a. Rh. ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern, Küche und Zubehör mit prachtvoller Aussicht auf den Rhein, gegenüber der Landungsbrücke der Dampfschiffe, preiswürdig vom 1. April an zu vermieten. Näh. Rheinstraße 20, 1 Treppe. Ebenfalls sind große, trockene Lagerräume zu verm. 22705

Hotel-Pension „Quisisana“,

vis-à-vis dem Curhaus, Parkstrasse 3,

sind vom 1. April an elegante und fein möblirte Wohnungen mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Mainzerstrasse 6a. 3516

Zbika.

Novelle von Carl Bömers.

(6. Fort.)

Da schoß es plötzlich wie ein Blitz durch des Sohnes dumpfes, gedankenmüdes Hirn, daß auf der Seele der Mutter Etwas laste, was sie nicht hinaufgelangen lasse in den Himmel; was es sei, danach fürchtete er zu fragen, schon das unsichere Gefühl, daß auch sie nicht schuldlos, die für ihn der Tugenden Inbegriff gewesen, wirkte beklemmend auf ihn.

Er warf sich vor ihr nieder, er umfaßte ihre Kniee, und Thränen entfüßten seinen Augen.

„Mutter,“ rief er, „ich frage nicht mehr »Warum?« Alles geschehe, wie Du und der Herr Bischof es geordnet habt.“

„Ich wußte es wohl,“ flüsterte sie und legte ihre Hand auf sein Haupt, als wolle sie ihn segnen, „ich wußte es wohl, — Gott vergelte Dir Alles tausendfältig, wie dem armen Hiob.“

„Verleset die Schenkungsurkunde,“ sagte Meinwerk zu Thietmar, „Zeit ist es, daß die Kranke zur Ruhe kommt.“

Thietmar nahm den Schenkungsbrief, der bereits aufgesetzt war, und trug ihn vor; Friederun hörte offenbar Nichts mehr von den verlesenen Worten; als Meinwerk, da Thietmar zum Schluß gelangt war, mit lauter Stimme fragte:

„Ist dies Euer Wille, edle Frau?“ nickte sie und undeutlich kam es von ihren Lippen: „Die Raben sind stumm geworden, drüben bei den Tannen.“

Scharf spähte der Bischof in das Gesicht der Frau. „Sie kann den Brief nicht mehr zeichnen, laßt sie in Frieden!“ raunte er Thietmar zu.

„So zeichne und siegele ich als Mundwalt des Sohnes und als Zeuge!“ nickte dieser und schritt sofort zum Werke.

Eifrig regten sich die Finger der Kranken in Hilibert's gelben Socken, huschten und tasteten über des Knieenden Haupt, wie im wichtigen Spiele; leise bewegten sich die bleichen Lippen,

dann sank der Kopf zurück, fast unmerklich streckten sich die Glieder, und die Blässe des Todes überschlich das Antlitz.

Nur Meinwerk hatte das Alles bemerkt, er ging an die Thür und rief Zbika in das Gemach, dann trat er zu Hilibert, hob ihn vom Boden empor, zog ihn an seine Brust und küßte ihn auf die Stirn.

„Deine Mutter ist eingeschlafen,“ sagte er milde, „ihre irdische Wallfahrt ist zu Ende, aber sei getrost, Du wirst sie dereinst wiederfinden.“

Sprachlos sah Hilibert ihn an, dann wandte er schein den Blick nach der Mutter und sank in dumpfer Betäubung vor ihr nieder. Wieder fühlte er eine Hand auf seinem Haupte, eine liebevolle Stimme klang an sein Ohr, wandte er den Kopf, und sah Zbika an seiner Seite knien. „Todt,“ rief er, „sie ist tod, Zbika! O, mein Gott, nun sind wir ganz arm und verlassen, Zbika!“

Weinend lagen Beide zu den Füßen der Greisin, der Bischof störte sie nicht, er war an das Fenster getreten und blickte in die Dämmerung hinaus; nachdem er aber eine geraume Weile die Trauernden ihrem Schmerze überlassen, trat er zu Thietmar, steckte den fertigen Schenkungsbrief in sein Gewand und beugte sich alsdann zu Hilibert nieder.

„Stehe auf,“ sagte er, „gönnet der Todten den Frieden und vergeßt sie nicht; sie war müde geworden, die gute Mutter, nun schläft sie ruhig, was wollt ihr sie weiter stören?“

Er führte die Widerstrebenden mit sanfter Gewalt an den Tisch, auf welchem Thietmar inzwischen ein Licht entzündet hatte. „Willst Du gleich heute mit mir gehen, Hilibert?“ fragte er, nachdem er noch manch trostreiches, ermunterndes Wort zu ihm und Zbika geredet.

Zbika zupfte den Freund verstohlen am Rocke.

„Nein,“ erwiderte Hilibert rasch, „ich bleibe hier, ich will nicht fort, weder heute noch morgen, — aber später, — später komme ich zu Euch, wie es die Mutter gewollt.“

„So bleibe,“ sagte Meinwerk freundlich, „bleibe, so lange es Dir gefällt, Du aber, Zbika, tröste Deinen Bruder Hilibert, so gut Du das vermagst, denn ich merke es wohl, auf Dein Wort hört er am liebsten.“

Er rief das Gefinde herein und erteilte ihm die nöthigen Weisungen, dann winkte er Thietmar, verabschiedete sich von Hilibert und Zbika und ritt mit dem Schirmvogte, der auch noch tröstliche Worte zu seinem Mündel geredet, die aber nicht merklich gewirkt, von dannen.

Bald gingen die dienenden Frauen emsig ihrer düsteren Beschäftigung nach; sie betteten die Todte in der an das Gemach stoßenden Kammer. Auf Hilibert und Zbika achtete Niemand sonderlich, sie saßen in der Ecke des großen Herdes geduckt nebeneinander, merkten stumm auf das wechselnde Spiel der Flammen, flüsterten auch wohl heimlich miteinander. Essen und trinken wollten sie nicht mehr, sie hatten es der Schaffnerin gesagt, und so störte sie Keiner.

Allmählich wurde es still in dem Gemache, Alles war besorgt, Alle waren zur Ruhe gegangen, und der Nachtwind blies über die Haide; immer noch saßen die beiden Verlassenen am Herd.

„Mich friert, trotz des Feuers,“ sagte Hilibert, „und ich bin müde und kann doch nicht schlafen.“

„Leg' Deinen Kopf auf meinen Schoß,“ rieth Zbika, „so singe ich Dir ein Lied, leise, ganz leise, dann schläfst Du vielleicht ein.“

Er streckte sich auf die Bank und schmiegte den Kopf an ihre Brust. Mit gedämpftem Tone begann sie:

Lieder kenn' ich, die kennt
Selber die Königin nicht
Unter den Menschenkindern;
Singe ich sie,
Laut oder leise,
Schwindet mir jegliche Sorge.

Da hob er den Kopf, und seine großen Augen sahen sie in dem zitternden Lichte der flackernden Brände tieftraurig an. „Zbika,“ sagte er, „ich habe Alles verloren, meine Mutter und den Hof, und wenn der Bischof will, muß ich ein Priester werden; kennst Du ein Lied, das den Menschen tödtet, wenn Du es singst, so singe es mir, Zbika, das ist am Besten für mich.“

Sie zog seinen Kopf wieder an ihre Brust. „Rede nicht so,“

beschwichtigte sie, „Du sollst leben und ich will leben; wer weiß, wie noch Alles kommt, Hildebert; wer weiß, ob wir unseres Lebens nicht dereinst wieder froh werden nach diesem großen Weh.“

Und wieder begann sie zu singen, in den Lauten ihrer Heimath klang das Lied, und bald war Hildebert eingeschlafen. Da lehnte auch sie sich zurück in die Ecke des Herdes, und es währte nicht lange, da hatte auch sie der Schlummer beschlichen.

(Fortf. folgt.)

Aus dem Reiche.

* **Deutscher Reichstag.** (Sitzung vom 18. März.) Das Haus tritt in die zweite Beratung der Vorlage, betreffend die Schiffahrtsabgaben auf der Unterweser, ein. Nach kurzer Befürwortung der Vorlage seitens des Referenten Abg. Pfafferoth, welcher erklärt, daß die Commission nach den Mittheilungen der Regierungsvertreter Bedenken in der Vorlage nicht gefunden habe, wird der Gesetzentwurf ohne Debatte angenommen. Es folgt die zweite Beratung der Zuckersteuer-Vorlage. Die Commission schlägt eine Steuer von 1 Mk. 60 Pfg. für 100 Kgr. Rüben vor. Für die Entzuckerung der selbstgewonnenen Melasse sollen 10 Pfg. Zuschlag per 100 Kgr. bezahlt werden. Fabriken, welche Melasse oder aus Rüben gewonnene Ablauffäfte aus anderen Fabriken entzuckern, zahlen für 100 Kgr. dieser eingeführten Producte 3 Mk. 30 Pfg. — Abgg. Müller und v. Wedell-Malchow wollen auch die Füllmassen in letztere Bestimmung mit einbegreifen wissen. — Abgg. Graf zu Stolberg und v. Buttke befragen, eine gleichmäßig für alle Producte geltende Steuer von 1 Mk. 60 Pfg. einzuführen. — Abg. Rohland wünscht die allmähliche Verminderung der Steuer von 1 Mk. 60 Pfg. auf 1 Mk. 40 Pfg. und schließlich auf 1 Mk. 20 Pfg. — Abgg. Pfafferoth und Götz v. Ohlenhufen schlagen eine Rübenzuckersteuer von 1 Mk. vor und daneben eine inländische Consumsteuer von 10 Mk. für 100 Kgr. Rohzucker. — Staatssecretär v. Burchard erklärt, die verbündeten Regierungen würden auf die Besteuerung der Melasse nicht eingehen, und bittet, von diesem Vorschlag der Commission abzusehen. Eine Reform der Zuckersteuer sei durchaus notwendig, die Vorschläge der Commission dagegen seien formell wie materiell unannehmbar. Es gebe mehrere Wege, um zum Ziele zu gelangen, sowohl den von der Regierung vorgeschlagenen durch Erhöhung der Rübensteuer und Erhöhung der Ausfuhrvergütung, wie auch den vom Abg. v. Stolberg vorgeschlagenen durch Erhöhung der Rübensteuer und Herabsetzung der Ausfuhrvergütung. Die verbündeten Regierungen hätten beide Maßnahmen eingehend erwogen, sich aber schließlich für die erstere entschieden. Vom finanziellen Gesichtspunkte aus sei natürlich die Fabriksteuer vorzuziehen, insofern für die deutschen Verhältnisse sei nur eine Materialsteuer geeignet. — Abg. Rohland befürwortet seinen Antrag auf Herabminderung der Steuer, woburd die Erträge derselben sich nicht vermindern, sondern vielmehr vermehren würden, da billigere Preise des Zuckers dessen Consum vermehren. — Abg. v. Wedell-Malchow erklärt den Antrag Rohland für den prinzipiell richtigen; er würde dafür stimmen, wenn denselben nicht schwere finanzielle Bedenken entgegen ständen. Deshalb sei er mit der Commission für die Besteuerung der Melasse und halte dieselbe nicht für undurchführbar. — Abg. Lohren sieht mit der Mehrheit seiner Fraction (der Reichspartei) in dem Commissionsantrage einen durchaus annehmbaren Vermittelungsvorschlag und bedauert die ablehnende Haltung der Regierung. Er verteidigt die Vorlage gegen die von dem Vorredner erhobenen Einwendungen; die Bedenken gegen die Melassebesteuerung seien keineswegs widerlegt. — Abg. Graf Stolberg kann den von der Regierung vorgeschlagenen Weg der Steuerreform nicht für den zweckmäßigsten halten und tritt für seinen Antrag ein, der einen Vermittelungsvorschlag enthalte. — Abg. Buhl spricht für den Antrag Stolberg. Redner bedauert, daß die Regierung selbst den Antrag Stolberg ablehne und tritt im Uebrigen für die Vorschläge der Commission ein. — Staatsminister Lucius bedauert, daß die Anträge der Regierung so wenig Anklang gefunden haben und befürwortet dieselben vom landwirthschaftlichen Standpunkte aus. Die beantragte Reform der Steuer sei notwendig und lasse sich gerade im jetzigen Moment besonders günstig bewirken. Anlangend die Art der Besteuerung, siehe er auf dem Standpunkte der Rohzucker; in dieses System aber die Besteuerung der Melasse einzuführen, sei technisch unmöglich. Daher bitte er um Annahme der Regierungsvorschläge. — Abg. Heine ist für die Fabriksteuer und schildert die traurige Lage der Arbeiter in der Zuckerindustrie, denen von den gewählten Begünstigungen nichts zufließe. — Abg. Harle tritt für den Antrag Rohland auf Verminderung der Steuer ein. — Abg. Struckmann ist für die Regierungsvorlage; man dürfe von dem bestehenden Systeme der Besteuerung nicht abgehen, um nicht Existenzen, die sich auf Grund des bestehenden Steuerregimes aufgebaut haben, zu vernichten. Aus demselben Grunde sei er auch gegen das Novum eines Braumweinmonopols, wodurch ebenfalls viele Existenzen vernichtet würden. Hierauf vertagt sich das Haus auf Freitag 1 Uhr: Fortsetzung der heutigen Debatte und dritte Lesung der Weiser-Corrections-Vorlage.

* **Preussischer Landtag.** (Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 18. März.) Das Haus beauftragt das Präsidium, dem Kaiser zu seinem Geburtstag die Glückwünsche des Hauses zu überbringen. Dann wird die Specialberatung des Extra-Ordinariums des Stats der Staatsarchive fortgesetzt. 100,000 Mk., welche für den Neubau eines Archivgebäudes zu Münster gefordert sind, werden bewilligt. Die Forderung von 80,000 Mk. zum Baue eines Archivgebäudes in Halle zum Zwecke der Aufnahme des Magdeburger Archivs wird gemäß dem Antrage der Commission abgelehnt. — Bei dem Etat des Abgeordnetenhauses be-

antragt die Budget-Commission, die Position, in welcher 214,000 Mk. für Bureaubedürfnisse gefordert werden, um 7000 Mk. zu erhöhen, sowie ein Extraordinarium von 38,620 Mk. in den Etat einzustellen zur Verstärkung des laufenden Baufonds, namentlich behufs baulicher Erhöhung der Feuerficherheit des Geschäftsgebäudes und behufs Erweiterung der Bibliothek. — Abg. Douglas beantragt eine Resolution, durch welche die Regierung ersucht wird, festzustellen, ob das Grundstück des Reichstages für den Neubau des Abgeordnetenhauses ausreichend sei. — Abg. v. Heeremann beantragt hierzu, falls diese Feststellung negativ ausfallen sollte, möge die Regierung einen anderen Bauplatz ermitteln und dem Hause vorschlagen. Nach Genehmigung der Einnahmen des Abgeordnetenhaus-Stats und der Erhöhung des Postens für Bureaubedürfnisse wird die Einstellung von 38,620 Mk. in das Extraordinarium zur Verstärkung des Baufonds ohne Debatte angenommen. — Bei der Beratung über die Resolutionen sprechen die Abgg. Douglas und Heeremann für dieselben, Abg. Meyer (Arnswalde) dagegen, mit Rücksicht auf die Finanzlage und darauf, daß die Räume dem Bedürfnisse vorberhand genügen. Das Haus nahm schließlich die Resolution Douglas mit dem Zulage von Heeremann an. — Die zweite Lesung des Stats wird durchweg nach den Beschlüssen der Commission erledigt. Der Präsident theilt mit, daß nach einer Anzeige des Finanzministers der Reichsbeitrag Preussens pro 1888/89 auf 70,270,716 Mk. festgestellt worden sei. — Die zum Etat gestellten Anträge werden ebenfalls nach den Commissionsvorschlägen erledigt und das Etatsgesetz hierauf mit folgenden Summen angenommen: Ausgaben 1,262,628,820 Mk., Extraordinarium 36,637,621 Mk. Die Anleihe wird auf 5,563,000 Mk. verringert. Tagesordnung der Sitzung für Freitag: Petitionen.

Handel, Industrie, Statistik.

R. („Proviencia“, Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.) Dem in der Generalversammlung vom 17. d. M. erstatteten Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 1885 entnehmen wir, daß die Gesamt-Einnahmen sich auf 15,138,260 Mk. 89 Pfg. belaufen, wogegen eine Gesamt-Ausgabe von 14,644,240 Mk. 65 Pfg. gegenübersteht, so daß sich ein Ueberschuß von 494,020 Mk. 24 Pfg. ergibt. Die Geschäftsbewegung der einzelnen Branchen stellte sich: Lebensversicherung: Einnahme 10,670,032 Mk. 99 Pfg., Ausgabe 10,536,769 Mk. 79 Pfg.; Feuerversicherung: Einnahme 3,439,011 Mk. 51 Pfg., Ausgabe 2,828,753 Mk. 22 Pfg.; Transportversicherung: Einnahme: 851,063 Mk. 66 Pfg., Ausgabe 684,759 Mk. 16 Pfg. Von dem obengenannten Ueberschuß wurden 24,947 Mk. dem Gewinn-Reservefond zugeführt, 10,000 Mk. dem Beamten-Unterstützungs- resp. Pensionsfond überwiesen, 12,000 Mk. einem Spezial-Reservefond für bauliche Verwendung zc. und 20,000 Mk. für außerordentliche Reserven zurückgestellt, 420,000 Mk. = 42 Mk. per Actie der 24 1/2 Pct. des eingezahlten Capitals als Dividenden an die Actionäre vertheilt und der Rest von 7072 Mk. 99 Pfg. auf das Jahr 1886 vortragen. — Der von der Rückversicherungs-Actien-Gesellschaft „Proviencia“ ausgegebene Bericht pro 1885 weist eine Gesamt-Einnahme von 455,464 Mk. 64 Pfg. und eine Gesamt-Ausgabe von 376,882 Mk. 67 Pfg. nach, so daß ein Ueberschuß von 78,581 Mk. 37 Pfg. resultirt. Davon sind dem Capital-Reservefond 7858 Mk. 14 Pfg. und auf Antrag der Direction weitere 8208 Mk. 48 Pfg., im Ganzen 16,066 Mk. 62 Pfg. überwiesen worden. An die Actionäre kommen zur Vertheilung 60,000 Mark. — Der Rest von 2514 Mk. 75 Pfg. wird auf neue Rechnung übertragen. Die Actionäre empfangen hiernach 15 Pct. oder 30 Mk. per Actie. Der Capital-Reservefond erhöht sich von 164,496 Mk. 11 Pfg. auf 180,562 Mark 73 Pfg.

* (Victoria-Strickmaschine.) In neuerer Zeit ist von der Dresdener Strickmaschinen-Fabrik Laue & Timaeus mit Erfolg der Versuch gemacht worden, eine besonders eigenthümlich construirte Strickmaschine in den Handel zu bringen, die geeignet ist, nicht allein gleich der Nähmaschine in die Häuslichkeit als wichtiger Haushaltungsgegenstand einzubringen, sondern ganz besonders auch als Erwerbsmaschine (ebenso wie die Schwester Nähmaschine) eine willkommene Hülfe für Minderbemittelte abzugeben, welche auf ihrer Hände Arbeit, sei es ganz oder theilweise, angewiesen sind. Auf einer solchen Maschine strickt man alle nur denkbaren Gegenstände. Die Maschinen-Strickerei unterscheidet sich von der Hand-Strickerei nur dadurch, daß alles auf der Maschine Stricken von ganz besonderer Maschengleichheit ist, wie dies bei der Hand-Strickerei schwer möglich ist, indem die Hand-Strickerei immer mehr von den Fähigkeiten und schließlich auch von der momentanen Disposition der Strickerin abhängt. Die Handhabung der Strickmaschine ist eine einfache und daher leicht nach der gedruckten Gebrauchsanweisung zu erlernen, insofern läßt die obengenannte Fabrik durch ihre Vertreter auch auf Verlangen Unterricht an allen Orten erteilen. Die Maschine wird nicht mit dem Fuße, sondern mit der Hand durch eine leicht zu bewerkstelligende Kurbelumdrehung in Bewegung gesetzt. Dabei fällt die vibrierende, für Nervenleidende besonders störende Bewegung, wie es bei der Nähmaschine der Fall ist, weg, so daß selbst der schwächlichen Person die Maschinen-Strickerei leicht wird. Das Maschinen-Stricken ist keine langweilige Beschäftigung. Es ist für Jedermann interessant, die verschiedenen Strickarten und Muster sich selbst schaffen zu können, denn gerade die Muster-Strickerei kann je nach der Intelligenz der Person ungeheuer weit ausgedehnt werden. Die Maschinen-Strickerei macht sich in Folge ihrer Vielseitigkeit und Produktionsfähigkeit sehr schnell bezahlt. Die eigenthümliche Construction der Victoria-Strickmaschine gestattet, dieselbe mit ihren Mechanismen verschiedentlich einzustellen. In diesem Falle wird die große Maschine, wenn sie nur für kleine resp. schmale Artikel verwendet wird, in eine kleine Maschine umgewandelt, deren Handhabung in diesem Falle auch entsprechend leichter ist, als bei der vollen Breite der Maschine. Nämlich wird dem ausübenden deutschen Industriefreie besten Erfolg!

Wilhelm Kropp, Adlerstrasse No. 1,

empfiehlt sich im Vieferrn von Mineral- und Sühwasser-Bäder zu den billigsten Preisen. Bestellungen beliebe man bei Herrn Gastwirth Mappes, Häfnergasse, und bei Herrn Guckes, Gastwirth zum Seidenrädchen, Saalgasse, zu machen.

Eine tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Grabenstraße 34. 5501

Herzliche Gratulation dem Freunde Hannarm zum heutigen Tage!

Nur Courage und Kaffee mit Melanche.
Das Spizchen ist verloren. 5505

Unterricht.

Französisch lehrt ein beurlaubter Pariser Gymnasial-Lehrer. Näh. Langgasse 43, 2. Stock. 4835

Lessons in English gram. and convers. by an English lady. Näheres bei Buchhändler Jurany & Hensel, Langgasse. 69

Musik-Unterricht.

umfassend die mittleren und höheren Stufen des Klavier-Spiels bis zu vollendeter Virtuosität. Auf Wunsch Harmonielehre und Contrapunkt.

Gern würde ich auch einige begabte Schüler jugendlichen Alters zur Weiterbildung übernehmen, vorausgesetzt, daß sie das 12. Lebensjahr erreicht und einige Vorbildung genossen haben.

Emil Zech, Karlstraße 18. 5835

Oscar Brückner, Königlich Kammermusiker Virtuoso, erteilt vom 1. April an Unterricht im Violoncello-, Klavier- und Ensemble-Spiel. Nähere Auskunft erteilt die Musikalien-Handlung von Gebrüder Wolff, Wilhelmstraße 30. 5529

Buchführung. Unterricht erteilt, auch Beitragen von Geschäftsbüchern besorgt hier und auswärts. Gef. Off. sub H. C. B. an die Exped. erb. 64

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen, im Kleidermachen geübt, sucht Beschäftigung. Näheres Expedition. 5226

Ein Fräulein, welches Putz und Kleider machen kann, wünscht Beschäftigung, wenn auch nur für einige Tage in der Woche, in einem feineren Putzgeschäft. Näh. Exped. 5471

Ein Mädchen, welches perfect bügeln kann, sucht Beschäftigung. Näh. Kirchgasse 23, Frontspitze, bei R. Jung. 5462

Ein gebildetes, 19 jähr. Mädchen

(Rheinländerin), welches ein Jahr in einem großen Lampen- und Haushaltungs-Geschäft als Verkäuferin thätig war, im Kochen und in den häuslichen Arbeiten bewandert ist, sucht auf den 1. Mai eine Stelle, gleichviel welcher Branche. Offerten unter E. K. 440 durch Rudolf Mosse, Wiesbaden, erbeten. 326

Ein junges, braves, williges Mädchen wünscht zum 1. April Stellung. Näh. Weißstraße 12. 5395

Ein gebildetes Fräulein aus anständiger Familie, welches sehr gute Zeugnisse vorzuzeigen hat, sucht eine Stelle als Haushälterin oder bei einer feinen Herrschaft im Serviren, Nähen oder feineren Hausarbeiten, oder auch in einem Geschäft. Näheres Zahnstraße 20, Parterre. 5326

Ein gut empf. Fräulein, das im Haushalt, in der feineren Küche und in Handarbeiten tüchtig ist, sucht auf 15. April Stelle. Offerten unter A. T. 19 an die Exped. d. Bl. erbeten. 5460

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres Albrechtstraße 25a, Hinterhaus, 3. Stock. 5478

Ein anständiges Mädchen, 28 Jahre alt, welches gutbürgerlich kochen kann und in allen Zweigen des Haushalts erfahren ist, sucht zum 1. April Stellung zur selbstständigen Führung eines Haushaltes oder als Köchin. Gefällige Offerten unter B. M. 100 postlagernd Wiesbaden erbeten. 5468

Stellen suchen Mädchen, welche gutbürgerlich kochen können, solche, welche perfect nähen können und zu allen häusl. Arbeiten willig sind, d. Fr. Schug, Hochstraße 6. 5409

Ein Mädchen, welches die Küchen- und Hausarbeit gründlich und selbstständig versteht, sucht zum 1. April Stelle. Näh. Bagenstecherstraße 7, I. 5500

Ein verheiratheter Diener (gelernter Gärtner) mit besten Empfehlungen sucht wegen Abreise der Herrschaft anderweitig Stelle. Näh. Exped. 5495

Ein Diener, im Besitze guter Zeugnisse, gewesener Offiziersburche, welcher mehrere Jahre bei einem General als Privatdiener war, sucht zum 1. Mai Stellung in einem feinen Hause, am liebsten als Kammerdiener. Näh. Exped. 5466

Ein ordentlicher Burche sucht Stelle als Hausburche, Portier oder Diener. Näh. Exped. 5469

Personen, die gesucht werden:

Eine gewandte Verkäuferin, die schon in Wäsche-geschäften servierte, zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter M. 999 an Haasenstien & Vogler in Mainz erbeten. (H. 61212) 68

Selbste Kleidermacherinnen gesucht Webergasse 58. 5171

Für Wäsche-Confection und Weißstickerie brave Lehrmädchen gesucht Adlerstraße 38. 5208

Für die Armen-Augenheilanstalt wird eine Krankenwärterin gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche gute Zeugnisse besitzen. Näh. in der Anstalt, Elisabethenstraße 9. Der Verwalter Bausch. 141

Hirschgraben 26 wird eine Waschfrau und ein Dienstmädchen gesucht. 5522

Eine Hotel-Köchin

mit nur vorzüglichen Empfehlungen, sowie ein Küchenmädchen gesucht Mainzerstraße 8. 4554

Herrschaftsköchin gesucht, welche selbstständig fein kochen kann und sich Hausarbeiten unterzieht. Vorzügliche Zeugnisse unerlässlich. Näh. Exped. 4824

Ein Mädchen, das gut kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, wird auf 15. April gesucht. Näheres Langgasse 21 im Laden. 5158

Eine gebildete Person, welche mit der Führung eines Familien-Pensionats vertraut ist, wird gesucht. Offerten unter A. F. 19 an die Exped. d. Bl. zu richten. 5234

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Kirchgasse 49. 4293

Ein starkes Mädchen, welches gut melken kann, auf gleich gesucht Feldstraße 17. 4785

Ein Mädchen für Feld- u. Hausarbeit gesucht Wellrichstr. 20. 4680

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wird gesucht Langgasse 5 im Metzgerladen. 4971

Ein Mädchen, das selbstständig gutbürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, zum 1. April gesucht Rheinstraße 67, P. 5280

Ein Hausmädchen gesucht Friedrichstraße 29, Laden. 5082
Ein anständiges Mädchen für Küche und Haus wird gesucht
Abelhaidsstraße 21. 5297

Gesucht zu einz. Dame drei evangelische Mädchen,
Zimmermädchen, Hausmädchen und ein solches, welches gut-
bürgerlich kochen kann, durch Frau **Schug**, Hochstätte 6. 4978

Ein reinliches, starkes Mädchen gesucht Schwalbacher-
straße 9 (Spezereiladen). 5355

Ein braves, fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche
und Hausarbeit auf 1. April gesucht Friedrichstraße 40, Part. 5365

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann, sowie ein
einfaches Hausmädchen werden gesucht Rheinstraße 47. 5359

Ein braves Dienstmädchen gesucht Helenenstraße 23, 2. St. 5405

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird gesucht
Geisbergstraße 24. 5370

Ein ev., fleiß. Mädchen gesucht Rheinstraße 75, 1. St. 5452

Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen, welche bürger-
lich kochen können und solche für nur häusliche Ar-
beit durch Frau **Schug**, Hochstätte 6. 3758

Zum baldigen Eintritt wird ein starkes, katholisches Dienst-
mädchen gesucht Lehrstraße 12. 5511

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Haus-
arbeit gründlich versteht, wird per 1. April gesucht. Näh.
Neugasse 13. 5513

Zu einer einz., leidenden Dame ein mit der Krankenpflege ver-
trautes, starkes Mädchen oder Frau (alleinstehend), welches
zugleich gründlich kochen und nähen kann, sofort gesucht. Gute
Zeugnisse erforderlich. Näh. Exped. 5494

Ein ordentliches, reinliches Mädchen gesucht
Hellmundstraße 48, 1. Stiege hoch rechts. 5491

Ein reinliches, braves Mädchen für Küche und Hausarbeit
gesucht große Burgstraße 5, 2. Stiegen links. 5454

Ein Mädchen, welches kochen kann, zum 1. April nach aus-
wärts gesucht. Näh. Louisenstraße 20, 1. St. 5526

Gesucht eine ganz perfecte, mit guten Zeugnissen
versehene Herrschaftsköchin. Näheres
„Villa Germania“, Sonnenbergerstraße 31. 5502

Für einen Lehrling oder ein junges Mädchen wird die
Lehrlingsstelle frei. Außer der Photographie wird auch die
Recherche gelehrt. Otilie Wigand, 4213

Ein Lehrling kann unter günstigen Bedingungen demnächst
bei uns eintreten. Keppel & Müller, 4627

Ein im Amoncenfach erfahrener Mann wird für ein
älteres Unternehmen gesucht. Offerten unter E. F. No. 1000
postlagernd Wiesbaden. 5239

Lehrling in ein Cigarren-Geschäft gesucht. N. E. 5190

Lehrling mit guter Schulbildung für ein Colonialwaaren-
Geschäft gesucht. Off. unter W. S. 51 postlagernd. 5358

Ein Schneidergehilfe gesucht Lehrstraße 1a. 5479

Ein tüchtiger Tapezirergehilfe gef. H. Webergasse 10. 5424

Tapezirerlehrling gesucht von W. Jung, Weberg. 42. 2024

Es wird ein tüchtiger, zuverlässiger Conditior sofort
gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. 5514

Ein junger, kräftiger

Gärtner

gesucht in einem Landhause. Näheres Expedition. 3617

Ein starker Hausbursche gesucht bei
J. C. Keiper, Kirchgasse 44. 5386

Ich suche einen jungen, braven Hausburschen.
J. Rapp, Goldgasse 2. 5453

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Gesuche:

Geräumiges Zimmer zum Möbeleinstellen sofort
gesucht. Offerten Dambachthal 1, Laden. 5562

Ein leeres Zimmer in der Nähe der Wilhelmstraße gesucht.
Gef. Offerten Wilhelmstraße 24 im Laden erbeten. 5490

Zwei möblierte Zimmer (Bohn- und Schlafzimmer) in
der Nähe der Artillerie-Caserne für einen Einjährig-
Freiwilligen per 1. April gesucht. Näh. 1 Schwalbacher-
straße 1 im Laden. 5475

Angebote:

Albrechtstraße 11 ist ein schönes Zimmer mit oder ohne
Möbel zu vermieten. Näheres 1 Stiege hoch. 5515

Emserstraße 20a eine Wohnung (Frontspitze) mit Zubehör
an eine ruhige Familie zu vermieten. Näh. Markt-
straße 25 oder im Hause selbst. 5509

Kellerstraße 3 ist eine schöne Mansarde zu vermieten. 5498

Sonnenbergerstraße 35 ist die Parterre-
Wohnung per 1. April zu vermieten. 5544

Eine Wohnung von 2 resp. 4 Zimmern und Zubehör Markt-
mühlstraße 24 sehr billig zu verm. Näh. Marktstraße 23. 5523

Eine hübsche, kleine Wohnung, Bel-Etage, in der bis jetzt ein
offenes Geschäft betrieben, auch für einen Rechtsanwalt,
Agenten u. dgl. passend, auf 1. Juli zu vermieten. Näh.
Marktstraße 27. 5532

Wegzugshalber zu vermieten

zum 1. Mai eine schöne Wohnung von 5 Zimmern,
Küche u. s. w., Mädchenzimmer, Benutzung der
Waschküche, event. zum 1. Juli die nämliche
Wohnung mit noch drei schönen Zimmern dazu.
Näheres Wilhelmstraße 3, 2. Stiegen hoch. 5483

Möblierte Mansarde zu vermieten Frankenstraße 11, II. 5481

Eine hübsche Wohnung von 5 Zimmern mit Wasserleitung,
Gaseinrichtung und Gartenvergnügen in einem herrschaft-
liche Haus in Frankfurt a. M. ist an eine ruhige Familie mit
erwachsenen, musikalisch gebildeten Töchtern zu vermieten,
von denen eine geeignet und geneigt wäre, der Hausherrin
gegen Honorar in den Nachmittagsstunden Gesellschaft zu
leisten und dieselbe nöthigenfalls auf Reisen zu begleiten.
Gef. Offerten unter F. H. 35 in der Exped. erbeten. 5508

Familien-Pension „Merich“, Rosenstraße 12.

5512

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1886. 18. März.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	754.5	755.0	756.0	755.2
Thermometer (Celsius)	-3.8	+4.6	0.0	+0.3
Dampfspannung (Millimeter)	3.1	3.6	3.7	3.5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	91	56	81	76
Windrichtung u. Windstärke	N.W. f. schwach.	O. schwach.	O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	sehr heiter.	völl. heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Gb.	Nachts	Reif.	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 18. März.

Geboren: Am 13. März, dem Freiseur Albert Seibel e. L. N.
Elisabeth Auguste Helene. — Am 10. März, dem Tagelöhner Daniel Christ
e. L. N. Marie Margarethe. — Am 14. März, dem Tapezirer und
Möbelhändler Julius Baumann e. S. N. Julius Ferdinand Friedrich.
— Am 14. März, dem Schreiner Christian Ruck e. L. N. Emma.

Aufgehoben: Der Maurergehilfe Ludwig Christian Wilhelm
Meißner von Rimbach, wohnh. dafelbst, und Karoline Christiane Schwen
von Rimbach, wohnh. dahier. — Der Schiffer Johann Adam Weidmann
von Viebrich a. Rh., wohnh. dafelbst, und Anna Marie Fluck von Ober-
brechen, Amis Rimbach, wohnh. zu Oberbrechen, früher dahier wohnh. —
Der Kaufmann Karl Friedrich Wilhelm Voigt von Mainz, wohnh. dahier,
früher zu Mainz wohnh., und Katharine Elise Amalie Bieding von
Viebrich a. Rh., wohnh. dafelbst, früher dahier wohnh. — Der Königl.
ordentliche Gymnasiallehrer Karl Philipp Otto Spamer von hier, wohnh.
dahier, und Agnes Bertha Dörner von Beesdau, Provinz Brandenburg,

Wohnh. dahier, zur Zeit in Oberkassel, Regierungsbezirks Köln, sich auf-
halten.
Zeretheiligt: Am 18. März, der Spengler Karl Wilhelm Heinrich
Hermann von Weiburg, wohnh. dahier, und Katharine Philippine
Hendland von Seidenhahn, Amts Wehen, bisher dahier wohnh.
Gestorben: Am 17. März, Marie, geb. Bedel, Ehefrau des Heizers
Konrad Monsheimer, alt 56 J. 5 M. 9 T. - Am 17. März, der Zahn-
schmelzer Wilhelm Dahlem, S. des Schreiners Christian Dahlem, alt 18 J.
3 M. 14 T.
Königl. Standesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

2. Rem.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Riemendorff.
Gauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Bidel.
Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Grein.
Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich.
Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Grein.

Montag den 22. März.

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers.
Hauptkirche: Festgottesdienst 9 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Riemendorff.

Donnerstag den 25. März.

Bergkirche: Passionsgottesdienst 4 Uhr: Herr Dec.-Berw. Köhler.
Zur Kleidung armer Confirmanden bitten um milde Gaben die Herren
Pfarrer Bidel, Köhler, Riemendorff, Friedrich und Grein.

Katholische Nothkirche, Friedrichstraße 28.

2. Fasten-Sonntag.

Beginn der österlichen Zeit.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 3/4 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang
und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 3/4 Uhr; Hochamt mit
Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist sacramental. Bruderschaft und
Lingang mit dem Allerheiligsten.

Am Montag, dem hohen Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und
Königs, ist um 8 Uhr ein feierliches Hochamt mit „Domine salvum
fac regem“.

Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/4, 8 und 9 1/4 Uhr.
Montag, Mittwoch und Freitag Morgens 7 1/4 Uhr sind Schulmessen.

Mittwoch Abends 6 Uhr ist Fastenandacht mit Predigt.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Donnerstag den 25. März. (Fest Mariä Verkündigung.)

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 3/4 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang
und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 3/4 Uhr; Hochamt mit
Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Bruderschaft vom unbes.
Bergen Mariä.

Am Vorabende des Festes 4 Uhr ist Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Zutritt Jedermann gestattet.

Samstag den 21. März Vormittags 9 1/2 Uhr: Heil. Messe mit Predigt.

Montag den 22. März Vormittags 9 1/2 Uhr (zur Feier des Geburts-
tages Sr. Majestät des Kaisers und Königs): **Deutsches Hochamt**
mit: „Segen dem König“. Herr Pfarrer Hülfart, Hellmündstraße 54.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Samstag den 21. März Vormittags 10 Uhr: Erbauung (Vorfeier des
Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Deutschen Kaisers) im
Saale der Mittelschule in der Rheinstraße No. 86. Lied: No. 316,
S. 2, 3 und 4. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Herr Prediger Albrecht.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelhaidestraße 23.

Am Sonntag Reminiscere Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Mittwoch Abends 8 1/4 Uhr: Passionsgottesdienst. Herr Pfarrer Hein.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten)

Güntherstraße 18.

Samstag den 21. März Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr.

Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr. Herr Prediger Strehle.

Apostolische Gemeinde, kleine Schwalbacherstraße 2.

Samstag den 21. März Abends 6 Uhr: Öffentliche Predigt.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hanskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 11 Uhr, Mittwoch Vor-
mittags 11 Uhr, Freitag Vormittags 11 Uhr (kleine Kapelle).

S. Augustine's English Church.

Second Sunday in Lent. Matins and Holy Communion with Sermon
at 11. Evensong and Litany at 3. 30.

Monday and Tuesday. Evensong at 5.

Wednesday. Matins, Litany and Sermon at 11.

Thursday. Annunciation F. Holy Communion at 10. Evensong at 5.

Friday. Evensong at 5.

Altisraelitische Cultusgemeinde (Friedrichstraße 25).

Gottesdienst: Sabbath Morgens 8 Uhr, Sabbath Morgens Predigt
9 1/4 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 6 Uhr 55 Min.,
Purim Morgens 6 1/4 Uhr, Montag Morgens (zur Geburtstagsfeier
Sr. Majestät des Kaisers und Königs) Festgottesdienst und Predigt
9 Uhr, Wochentage Morgens 6 1/2 Uhr, Wochentage Nachmittags 5 1/2 Uhr.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 19. März 1886.)

Adler:

Wasserburger, Kfm., Bonn.
Schmidt, Kfm., Köln.

Bären:

Butlers, 2 Frl. Rent., Irland.

Engel:

Schröder, Stud., Heidelberg.

Einhorn:

Clormann, Kfm., Mannheim.
Traube, Kfm., Offenburg.
Stenzel, Kfm., Köln.
Schmidt, Kfm., Frankfurt.
Linz, Kfm., Elberfeld.
Gärtner, Kfm., Berlin.
Faust, Frl., Dörsdorf.
Grothe, Kfm., Frankfurt.

Grüner Wald:

Stern, Kfm., Frankfurt.
Goshner, Kfm., Frankfurt.
Weber, Kfm., Berlin.
Baer, Kfm., Bahlingen.
Korte, Kfm., Herford.
Fuchs, Kfm., Crefeld.
Graf, Kfm., Würzburg.
Schwacke, Kfm., Frankfurt.
Litschke, Kfm., Wien.
Rüb, Kfm., Köln.

Goldene Kette:

Floerke, England.

Rhein-Hotel:

Toel, Kfm. m. Fr., New-York.
Schlamm Ingen., Berlin.
Aasmuss, Verlagsbuchhdl., Leipzig.
Götting, Kfm. m. Fr., Karlsruhe.

Nonnenhof:

Ferber, Kfm., Hanau.
Letnitz, Frankfurt.
Kühlwein, Kfm., Basel.
Heordter, Kfm., Ravensburg.
Schwerder, Kfm., Stuttgart.
Meinhardt, Hotelbes., Coblenz.
Vanderbeck, Kfm., Köln.
Mumm, Kfm., Düsseldorf.
Hahn, Kfm., Köln.

Rose:

Frank, m. Fam., San Francisco.

Tannus-Hotel:

Fabricius, Geh. Bergrath, Bonn.
Döflinger, Louisville.
Frank, Frl. Rent., Berlin.
Durharn, Fr. Rent., Lüttich.

Hotel Vogel:

Unkenheil, Frl., Baden-Baden.
Schmidt Stadtrath, Sandersleben.
Wendenburg, Rittergutsbes., Kleindölsig.

Hotel Weiss:

Lackenir, Dr., Würzburg.
Brand, Gutsbes. m. Fr., Netzbach.
Grill, Hanau.
Burger, Strassburg.

In Privathäusern:

Villa Heubel:
v. Lilienfeld, Frl., Reval.
v. Werthern, Frl., Reval.
Rosenstrasse 12:
v. Haze-Bomme, Fr., Utrecht.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Samstag: „Sie weiss etwas“,
„Wiener Walzer“ (Ballet).

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr:
Concert.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet:
Täglich von 8-5 Uhr.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum).
Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von
11-1 und von 2-4 Uhr.

Architectur-Ausstellung (Friedrichstr. 5, nächst dem Museum).
Geöffnet: Täglich von Morgens bis Abends. Eintritt frei.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununter-
brochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-
pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens
bis 8 Uhr Abends.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt
in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 28). Den ganzen
Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags
5 1/2 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 7 und
Nachmittags 5 1/4 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Frankfurter Course vom 18. März 1886.

Gold.

Schmelz.

Holl. Silbergeld 187 Rm. 50 Pf.
Dufaten 9 60
20 Fres.-Stücke 16 23
Sovereigns 20 38
Imperiales 16 74
Dollars in Gold 4 20

Amsterdam 169.60 ba.
London 20.42 ba.
Paris 81.15 ba. G.
Wien 162.20 ba.
Frankfurter Bank-Disconto 3%.
Reichsbank-Disconto 3%.

Thierleben im Winter.

(Schluß.)

Von H. Breibenstein.

Durch Meister Reineke werden wir ganz unwillkürlich an den häufig
in der Tierfabel mit ihm auftretenden täppischen Grimbart, den Dachs,
erinnert. Er ist das einzige Glied der Bärenfamilie, welches sich in
unseren Gegenden findet. Seinem ganzen Naturell gemäß sucht er sich
den Unbilden und Mischlichkeiten der rauhen Winterzeit zu entziehen, und
das gelingt ihm auch vermöge eines kräftigen, langen Schlafes, unbe-
kümmt um das Wort: „Die Zeit, die man nicht schläft, heißt ich dem
Tode abgetwonnen.“ Auf dem Laublager seines unterirdischen Kessels
verbringt er die Winterzeit in sicherer Ruhe. Hier liegt er fest zusammen-

gekauert und hält seinen Winterschlaf. Das im Sommer und Herbst unter der Haut aufgespeicherte Fettpolster dient als Brennstoff für die Athmung.

Das Weibchen, das sich im November mit ihm vermählt hat und im Februar die ersten Mutterfreunden genießt, darf in seinem Baue kein Unterkommen suchen; denn der mürrische Selbstküchter will in seiner Bärenhäuterei nicht gestört werden.

Obwohl der Dachs zur Winterzeit keine Nahrung zu sich nimmt, so darf man dennoch nicht annehmen, daß er den ganzen Winter hindurch ununterbrochen schläfe. Seine Spuren beweisen vielmehr deutlich, daß er bei milde Wetter bisweilen erwacht, aus seinem Baue hervorkommt, den Pelz tüchtig schüttelt und sich alsdann nach einem nahen Bache oder einer anderen Trinktelle trollt, um dort seinen Durst zu stillen.

Der schwerfällige Grindbart ist nicht der Einzige, welcher sich durch einen tüchtigen Schlaf über die böse Jahreszeit hinwegzusetzen versucht; wir finden vielmehr in Kehlerhütten, Felspalten, Baumlöchern u. auch einige Myogusarten, wie Siebenschläfer, Gartenschläfer und Haselmaus, die ebenfalls diesem Leben auf kürzere oder längere Zeit Valet gesagt haben.

Kein Athemzug, kein Herzschlag ist an ihnen zu gewahren, die Temperatur ihres Blutes sinkt ganz bedeutend, und nur der fundige Forscher weiß, daß sie nicht leblos sind. Man kann sie mit den Händen kneipen und zwicken, ohne sie zu erwecken, denn mit der verzögerten Herzthätigkeit und mit dem Sinken der Körperwärme scheinen auch die Gefäßnerven ihre Thätigkeit eingestellt zu haben.

Bringt man solche Thiere aber in einen warmen Raum, so fangen sie bald an sich zu dehnen und zu reden, und sind sie erst vollständig erwacht, so bemerkt man deutlich, wie sie sich verwundert nach allen Seiten umschauen.

Auch der Igel zieht es vor, die strengste Zeit des Winters zu verträumen. Zu diesem Zwecke sucht er sich unter einer Decke im dichten Laube eine gepolsterte Höhle als Lagerstatt und benützt dieselbe ungefähr von Mitte November bis Anfang März.

Wärmer als der Igel hat sich der Hamster eingebettet. In einer ziemlich tiefen unterirdischen Höhle lebt er, ähnlich wie der Dachs, zur Winterzeit von seiner Familie getrennt. Die Ausgänge der Höhle sind dicht verrammelt, und fest zusammengekauert liegt er dort während der strengen Kälte in scheinobdähnlicher Starre. Für Nahrung hat sich der Hamster reichlich gesorgt, ja er hat mitunter solch' große Vorräthe, daß arme Leute seine Höhle aufgraben, um die äußerst sauberen Kornmagazine zu plündern.

Im Gegensatz zu diesen Winterschläfern treibt der Maulwurf ununterbrochen sein Mineurgeschäft weiter und macht sich durch die frisch aufgeworfenen Haufen, die mit der weißen Schneedecke seltsam contrastiren, deutlich bemerkbar. Für die Vertilgung von Engerlingen ist auch jetzt die beste Gelegenheit, denn kein heimtückischer Fallensteller bereitet ihm zu dieser Zeit Gefahr bei der Ausübung seines nützlichen Vertilgungskrieges.

Von Freude und Bewunderung erfüllt, erfahren wir somit auch von der Thierwelt, daß in der Einheit der Natur doch die reichste Mannigfaltigkeit waltet und daß auch für sie das Wort gilt: „Sehe Jeder, wie er's treibe; Sehe Jeder, wo er bleibe.“

Bevor wir zur Betrachtung des winterlichen Lebens der Vogelwelt schreiten, wollen wir uns noch kurz mit einem Vierfüßler befassen, dessen lustiges, lustiges Dasein mehr gemeinsame Merkmale mit den Eigenthümlichkeiten jener, als mit den meisten seiner vierfüßigen Genossen hat. Es ist das Eichhörnchen, dieses possirliche, niedliche Thierchen, welches auch zur strengen Winterzeit nicht viel von seiner Fröhlichkeit verliert.

Sein kugelförmiges, aus Moos gefertigtes Nest legt es auf der windfreien Seite eines Baumes an, um sich so gegen die Unbilden des Wetters zu schützen. In der guten Jahreszeit hat es schon an die rauhen Tage des Winters gedacht und sich vorsorglich Speisevorräthe gesammelt. Nahrungsorgen beunruhigen es deshalb auch nur selten oder gar nicht, denn ganz in der Nähe seines Nestes, gewöhnlich dicht unten an dem Stamme, in dessen Aesten sich seine Wohnung befindet, hat es Vorräthe von Haselnüssen und Bucheckern angelegt. Sollten diese auch verschüttet und für das Thierchen unzugänglich gemacht werden, so weiß es sich dennoch zu helfen, denn nun bieten ihm die zarten Knospen, die es geschickt ihrer Deckschuppen entkleidet, geeigneten Ersatz.

Merkwürdig ist es, daß die Eichhörnchen zur Winterzeit stets einzeln wohnen. Ist wohl die Kleinheit des Nestes hiervon die Ursache oder mag vielleicht die Furcht sie abhalten, daß bei geselliger Unterhaltung ihr Hauptfeind, der Baummarber, sie leicht überraschen könne?

Wenden wir uns nun der Vogelwelt zu. Das lustige, fröhliche

Treiben derselben ergötzte uns in der warmen Jahreszeit, und den lieblichen Tönen der gefiederten Sänger lauschte Jeder gar gern. Doch jetzt ist es anders; die Natur scheint erstorben, kein jubelnder Laut ist mehr zu vernehmen und in das nächtliche Toben des Sturmwindes mischt sich bisweilen, diesen laut übertönend, der schauerliche, geheimnißvolle Ruf des Uhu's, der bekanntlich zu mancherlei Aberglauben, u. A. auch zu der Sage vom wilben Jäger Anlaß gegeben hat.

Trotzdem viele unserer Sänger den warmen Süden aufgesucht, weil es ihnen bei uns zu kalt war, haben wir doch auch einige Gäste zu begrüßen, welche aus dem hohen Norden zu uns gekommen sind.

Dort huscht ein Flug Bergfinken durch die Zweige, und Krametzvögel durchsuchen die Wachholbergebüsche oder naschen an den rothen Beeren der am Wege stehenden Vogelbeerbäume.

Unsere ganz besondere Aufmerksamkeit erregt der Kreuzschnabel. Bei ihm doch die Sage in enge Verbindung mit dem Kreuzestode Christi gebracht, da sie von ihm erzählt, daß er an den Kreuzesnägeln gepielt habe, um Jesus von seinem schweren Leiden zu befreien. Aber auch das sonstige Leben dieser Vogelart bietet viel des Interessanten. Auf einem Kiefernbaumchen erblicken wir einen zahlreichen Schwarm derselben. Zigeunerartig streifen sie von einer Gegend zur anderen, und wo sich ihnen reichlich Nahrung bietet, welche in dem Samen der Nadelholzbäume besteht, da nisten sie. Trotz Schnee und Kälte, trotz Sturm und Regen erblicken wir schon Ende Januar in dem dichten Gezweige einige Nester, aus denen die junge Brut vorsichtig hervorlugt. Die Nistlinge befinden sich bei alledem sehr wohl und man kann sich leicht denken, daß sie, die zu einer solchen Zeit ihre ersten Ausflüge wagen, kräftige und widerstandsfähige Vögelchen werden müssen. Was für den Eskimo der Thran ist, das sind für den Kreuzschnabel die fettigen, öligen Kerne der Fichten und Tannenzapfen. Er sucht deshalb auch gern solche Gegenden auf, wo die Fische ein gutes Samenjahr hatte.

Goldamern, Haubenlerchen, Sperlinge, Finken, Krähen u. a. sieht man in buntem Durcheinander auf den Fahrstraßen, wo sie sich köstlichen Unterhalt zu verschaffen suchen; ja sie kommen bisweilen dicht in die Nähe menschlicher Wohnungen, um etwa bei dem Füttern der Hühner und Tauben auch ihr Theil zu erobern.

Die Meisen entfalten zur Winterzeit eine sehr emsige Regsamkeit. An Bäumen, Häusern, Zäunen, Scheunen u. wird jeder Niz und jeder Winkeln auf das Genaueste durchsucht, und ihrem spähenden Blick fällt manche Larve oder Puppe, manch' anderer schädlicher Gast zum Opfer.

Die Rebhühner magern zur Winterzeit sehr ab, denn der schneebedeckte Boden verbirgt ihnen alle Nahrung. Dicht zusammengebrängt suchen sie gemeinschaftlich Schutz an einem Raine oder in einer Decke, aber gar manche werden hier die Beute hungriger Raubthiere.

An Flüssen sieht man hin und wieder einen Vogel von der Größe eines Sperlings mit dickem Kopfe und spitzem Schnabel. In hastigen Flügen schießt er über das Wasser dahin, während er einen Ruf, der „Tii“ klingt, hören läßt. Es ist der Eisvogel, und er gehört zu den schönsten unserer gefiederten Wintergäste. Die Oberseite seines Gefieders ist metallisch dunkelgrün, der Schwanz kurz und von laubblauer Färbung, die Unterseite rostroth und die Füße sind mennigroth. Er lebt an klaren Gewässern mit Buchwert und hohen, steilen Ufern. Nester, Büsche oder Steine sind sein Lieblingsaufenthalt. Von hier stößt er wie ein Raubvogel auf seine Beute, die zum größten Theile aus Fischen, theilweise aber auch aus Insekten besteht. Er ist ein gewandter Fischer und holt selbst fingerdicke Fische aus dem nassen Element. In der Nähe seines Nestes findet man mitunter kleine Ballen von der Größe eines Vogeleies. Es sind dies unverdauliche Nahrungsbestandtheile, die er ausgeworfen hat. Sein Nest bildet eine Röhre, die er mit seinem starken Schnabel in die Seite der Ufer gräbt. Er benützt dasselbe mehrere Jahre, und während er im Sommer Standvogel ist, streift er im Winter bald hier, bald da hin. An offenen, von Eis befreiten Stellen sieht man ihn meistens, dort hier versammeln sich gerne die Fische, um Licht und reine Luft zu genießen. Für die Fische hat übrigens der Frost sonst keine Bedeutung, denn Frost und Dachs laichen z. B. im November und December, geben damit auch ein untrügliches Zeichen, daß die Fischbrut unter der Kälte nicht leidet.

Häufiger als den Eisvogel sieht man an Flüssen und Bächen den Wasserstaar. Kopfüber stürzt er sich selbst bei strengster Kälte in das Fluth, ja manchmal sogar in ein Behr. Beim Untertauchen holt er kleine Fische, sondern Insekten hervor. Auch der Nabe kommt jetzt gerne an Flußufer, sei es, um etwaige Fleischüberreste aus dem Wasser zu fischen oder Malermuscheln aufzusuchen, um an ihrem Inhalte den Hunger zu stillen.

Der Winter ist auch für die Vögel eine Zeit der Roth und der Bekehrung. Möge deshalb ein Jeder der Aufforderung Balther's von der Vogelweide gedenken und der armen Bedrängten nicht vergessen.